

Verlag: Druckerei in Halle, G. Braunsstr. 1071. Fernr.-Nummer 27410.
Tel.-Nr.: 22410. Geschäftsstellen: Rheinböden 1, Wallstraße 2, 10.
Im Falle höherer Gewalt (Stich) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückgabe.



Monatlicher Bezugspreis mit Druckkosten bei 600 Exemplaren in Stadt und Land
2,30 RM. Durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellung. Einzelpreis 0,15 RM. pro mm.
Die Postzeitung 0,90 RM. pro mm. Druckort: Halle. Verlagsort: Halle. Druckjahr 1931.

66. Jahrgang Halle (Saale) Sonnabend/Sonntag, den 3. Januar 1931 Nummer 2

Kommunistenstreiks im Ruhrgebiet.

Ratskündigung mit verlauschten Rollen. Curtius verzichtet entgültig auf den Vorkis.

Aus Essen wird gemeldet: Infolge der auf den Streik des Ruhrgebietes durch Anschlag ausgebrochenen Kündigung der Beschäftigten ist es auf zahlreichen Eisenbahnanlagen des Ruhrgebietes am Freitag vormittag zu Teilstreiks gekommen. Es handelt sich hierbei um Teilstrecken, die auf das Betreiben der örtlichen Zellen der kommunistischen K.P.D. (Revolutionäre Gewerkschaftsopposition) zurückzuführen sind.

Von den Teilstreiks werden insbesondere das Hamborn, Kettlinghagen und Hammer-Wehler betroffen. Wie auf Anfrage von der Berufsgruppe Hamborn der Vereinigten Eisenbahner mitgeteilt wird, sind auf vier von sechs Eisenbahnanlagen Teilstreiks ausgebrochen. Von insgesamt 5500 Beschäftigten sind hier 2500 in den Streik getreten.

Ebenso vermelden die Kommunisten in Hinder (Kreis Düsseldorf) die Beteiligung der Zelle „Friedrich Heinrich“ zu einem wilden Streik zu veranlassen.

Die zahlreichen Arbeitswilligen wurden mit Gewalt von der Fabrik ferngehalten und bedroht. Ein Führer des alten Bergarbeiterverbandes (sozialistisch), der in der Weichsel zum Zusammenstoß mahnen wollte, wurde niedergebissen und verprügelt.

Zuletzt ist die Streikstimmung nicht sehr hart und nur der Mangel an Holz ist ernstliche betrübende Auswirkungen. Als in einer Hunderterstraße der Arbeiter und Duisburger Schwab eintrifft, war die Ruhe immer wieder hergestellt. Im Essener, Bochumer und Dortmund-Kreuz ist es ruhig.

Das kommunistische Aktionsprogramm.

Es steht zweifellos fest, daß die gewaltsame Arbeitsverbindung, wie sie sich am Freitag in den Bezirken Hamborn, Gladbeck, Wörns und Gelsenkirchen auswirkte, ausschließlich von den Kommunisten betrieben werden ist und ihren Ausgang von einer Konferenz der K.P.D. genommen hat. Die am Freitagabend in Gelsenkirchen stattgefundenen hat sich von 24 Delegierten aus 97 Schichtanlagen bezeugt werden kann.

Bezeichnend sind auf dieser Konferenz ausgegebenen Streikparolen:

Aufstellung von Streikposten unter Fernansicht von Jugendlichen, Bildung von Erwerbslosenkassen. Die Unterbrechung der Wass-, Kohle- und Stromversorgung wurde als notwendig bezeichnet. Wo am ersten Tage der Streik nicht durchgeführt werden konnte, sollte mit Hilfe der Erwerbslosenkassen der Streik an dem folgenden Tage erzwingen werden.

Verhärterung der Lage.

Nach am Freitag nachmittag betrug die Streikbeteiligung nur etwa 12 Prozent der Gesamtbeschäftigten. Während der Nacht zum Sonnabend ist eine Verschärfung der Lage eingetreten. In Wies (Mitteldeutschland) sprachen sich zahlreiche Verbandsleitungen für den Streik aus. Auf der Zeche Friedrich-Heinrich blieben von etwa 1200 Mann in der Nachtschicht 1900 Bergarbeiter der Arbeit fern. Auf der Zeche Niedersiepen ist der Streik vollständig.

Feuergefecht mit der Polizei

Ein Todesopfer.

In Wörns kam es beim Anlaufen der Nachtschicht am Spätabend des Freitag zu großen Menschenansammlungen.

Als die Polizei damit beauftragt war, die Streikenden zurückzudrängen, wurden plötzlich aus der Menge Schüsse abgefeuert.

Die Polizei erwiderte die Schüsse, und es kam zu einem regelrechten, mehrere Minuten andauernden Feuergefecht. Dabei wurde ein Arbeiter der Bahndivision Haderfeld, von mehreren Schüssen getroffen. Er ist im Krankenhaus nach kurzer Zeit seinen Verletzungen erlegen.

Die Gewerkschaften mahnen zur Ruhe.

Die wilden Teilstreiks finden scharfe Ablehnung durch die Bergarbeiterverbände, so wohl durch die freien (sozialistischen) als auch durch die rechtlichen Gewerkschaften. Man

Wie zuverlässig verlautet, ist mit dem englischen Außenminister Henderson bereits einig über die Laus des Ausbruchs von Streik im Ruhrgebiet. Während Henderson den Vorsitz der Januarratung übernimmt, wird Reichsaussenminister Curtius der nächsten Ratung präsidieren.

Deutschnationaler Protest.

Die deutschnationalen Abgeordneten Dr. Freyler von Freitag-Vorparlamenten und Dr. Oberjohann haben im Reichstag folgende Interpellation eingebracht:

„Nach Zeitungsmitteilungen beabsichtigt der Herr Reichsaussenminister, auf den ihm nach der altpolitischen Reihenfolge zuzukommenden Vorsitz in der Januarratung des Völkerbundes zu verzichten. Als Begründung wird in der Presse darauf hingewiesen, daß die Führung des Vorsitzes mit der Vertretung der deutschen Interessen bei der Verhandlung über die Polengrenze nicht vereinbar sei. Der von dem Herrn Außenminister angelehnt beabsichtigte Verzicht auf den Vorsitz würde in der Tat die Würde des Herrn Außenministers, falls sie vorliegt, auf auswärtige Einflüsse oder gar auswärtigen

Druck zurückzuführen, deren Urheber eine Schwächung der deutschen Stellung im Auge haben.

Wir fragen die Reichsregierung, ob tatsächlich ein solcher Verzicht des Herrn Außenministers besteht, und ob beziehungsweise die Reichsregierung sie billigt, obgleich durch einen solchen Schritt die deutschen Interessen gefährdet würden und obgleich ein Präzedenzfall für ihn nicht besteht.“

Brüand will vermitteln.

Ieder die einstündige Unterredung des deutschen Vorkisführers von Dösch bei Brüand am 31. Dez. meldet der Pariser „Matin“, daß die deutsch-polnischen Streitfragen ausschließlich zur Ansprache geordnet haben. Bränds Vorkis, in Genu zwischen der deutschen und der polnischen Auffassung zu vermitteln, sei der deutschen Regierung bekanntgegeben, es befürchte keine übertriebenen Befürchtungen für die Genfer Ratung.

„Seine übertriebenen Befürchtungen“: Das schreibt ein Pariser Blatt, und das heißt also: keine übertriebenen Befürchtungen für Frankreich. Um so mehr müssen wir Deutschen befürchten, daß die Reichsregierung auch diesmal wieder nachgibt, und daß also die Unterredung mit den Vorkisführern der Millionen deutscher Volksgenossen in Polen weiterdauern.

Henderson gegen Friedensrevision.

Der englische Außenminister Henderson schreibt in dem Liverpooler Arbeiterblatt „Daily Leader“, nicht die Vereinigten Staaten von Europa seien das Mittelglied gegen die große Not der Zeit, sondern nur der Verzicht auf politische und wirtschaftliche Kampfmittel zwischen den Völkern. Die Friedensverträge seien nicht für die Not verantwortlich zu machen und ihre Revision würde keine Besserung bringen.

„Das ist wirklich ein Niedermut, dieser englische „Sozialist“: alle Ungerechtigkeiten der Friedensverträge gegen die Unterdrückten und Ausgebeuteten sollen beseitigt werden und ebenso alle Vorteile für die Ausbeuter. Und zu diesem Zweck und Ziele sollen die unterdrückten Völker — auf alle politischen und wirtschaftlichen Kampfmittel“ verzichten. Man sollte aber diesem famosen Henderson einmal zuzimmen, auch in der Innenpolitik, im

innerpolitischen Kampfe als alle politischen und wirtschaftlichen Kampfmittel zu verzichten: da würde er — gewiss wie unsere deutschen Freunde — empört eine solche Zumutung ablehnen, die er und sie in der Außenpolitik, im Kampfe der Völker“ als richtig empfehlen.

Diese Erklärung Hendersons ist typisch für alle Kampfmittel: sind sie erst in der Nacht, dann werden sie reaktionärer als alle früheren losgerissenen Reaktionen und werden von Weiterentwicklung und vom Recht der Unterdrückten nichts wissen. So halten sie es in der Innenpolitik und so in der Innenpolitik (vgl. die Unterdrückungsverluste des sozialistischen Proleten gegen die nationale Bewegung). Aber solange es Menschen und Völker geben wird, wird es immer Kampf und Entwicklung geben. Denn alle Leben ist Kampf und Entwicklung. Und gegen dieses Antzucht wird Henderson sich ebenso notwendig wehren wie Braun und sein Anhang.

48 Tarifkündigungen.

Aus Berlin wird uns gemeldet: Das Jahresende hat als Ausklang eine sehr bedenkliche Zahl von Tarifkündigungen gebracht. Im Jahre sind am 31. Dezember 48 laufende Tarife gekündigt worden, die ein Arbeiterheer von einer halben Million Köpfe umfaßten. Die meisten Tarifkündigungen laufen auf den 28. Februar, ein Drittel schon auf den 31. Januar.

Höchstpreise in den Bahnhöfen.

Die Reichsbahndirektionen sind von der Hauptverwaltung angewiesen worden, von dem verfassungsmäßig vorgesehenen Höchstpreis zu machen und mit Wirkung vom 1. Januar 1931 Höchstpreise für die angrenzenden Stellen und Getränke festzusetzen. Die Reichsbahn ist entschlossen, mindestens eine Verabreichung der Fahrt dann in den Kauf zu nehmen, wenn durch diese Preisbeschränkung eine erhebliche Minderung des Ertrages der Bahnhöfenwirtschaften eintreten sollte und dem Pächter kein ausreichender Verdienst bleibt.

Die Gewerkschaften mahnen zur Ruhe.

Die wilden Teilstreiks finden scharfe Ablehnung durch die Bergarbeiterverbände, so wohl durch die freien (sozialistischen) als auch durch die rechtlichen Gewerkschaften. Man

Vision.

Von Dr. Schiele, Naumburg, W. d. S.
Es ist Nacht. Ich bin auf einem Floß, auf einem weiten, unabsehbaren Strom, — einem ungeheuren Floß, das mit hunderten, nein tausenden, nein vielen Tausenden von Menschen überflutet ist. Unendlich Menschheit blickt zuweilen über die Menschen, über das Floß und über den Strom. Was ist das für ein Strom? Was ist das für ein Floß?

Ein Stimmen von Stimmen, das dann und wenn von tollen Schreien überflutet wird. Es ist wie auf dem Deck eines großen Auswandererschiffes: ganz dicht gedrängt liegen die Massen, Familie an Familie, ihren kümmerlichen Dankschlaf ängstlich bewachend. Ich gehe hinüber, zuweilen auf die liegenden Leiber tretend.

Welche Bilder! Hier wird zu Abend gegessen. Diese Familie hat noch Silberne geblieben, die dicht daneben nur Blechgefäß und beide nur eine eckige kümmerliche Suppe. Aber die mit den Blechgefäßen werden den anderen die Silbergefäß, und die mit den Silbergefäß werden die anderen jenseitig jenseitig für Gut. Weib euer Silber her, schreit man wie an, als wenn davon die Suppe besser würde.

Ein paar Schritte weiter ist eine Vorkis, wo geschoben wird. Affen werden hin- und hergeschoben und „Schwämme“ und „Sandgüter“. Sie tanzen und sie verkaufen; sie freuen und lassen sich freuen.

Aber dort geht es hoch her: Dort gibt es Wein; eine betrunkene Gesellschaft. „Werbet ihr auch zu essen haben, wenn der Wein zu Ende ist?“ „Nun egal, der Wein muß gegessen werden.“ „Wilde werden werden gelassen; und dort wahrhaftig, auf engstem Raum wird getanzt. Niggerinnen, nicht auf dem Pulver, aber über der kalten, schwarzen, gierigen Erde.

Ich dränge mich hindurch und merke, daß das Floß in lauter Quarantäne eingeteilt ist. Die Floß sind fleischlich voneinander trennen. In dem einen ist eine große Tafel aufgestellt: „Sandgüter“. Und drüben eine Tafel: „Gewerkschaft“. Die Herrensäulen des Kampfes, Konsumten und Produzenten, Beamte und Gewerbetreibende, Sozialisten und Nationalisten, überall wird beraten, beraten und Vertreter gewählt und verhandelt.

Wovon leben diese Menschen? Von der Arbeit? Von der Produktion? Dieses meinst als vom Verband. Aber das, was noch da ist, über die Verteilung über Preise und Löhne. Sie reden von der Verteilungsgemeinschaft, nicht von der Arbeitsgemeinschaft.

Dort erheben sich die Geister. Die Forderung „Streik“ geht auf. „Aussperrung“ hallt es darüber. Dort die rote Forderung „Klassenkampf“. Was machen sie? Wartet ab, sie versuchen die Seele zu lösen, die das Floß zummalhalten. Jede Partei will lieber für sich streben als mit den anderen. Haben sie denn keine Angst, daß Frauen und Kinder in der heißen, dunklen, kalten Tiefe verinken?

Weiter nach vorn. Das Floß mit den Menschen will kein Ende nehmen. Endlich bin ich an der Spitze. Vor mir liegt der dunkle, gurgelnde, reißende Strom und die finstere Nacht.

Da sitzt ein einzelner Mann unter der Menschenmasse. Ist er alt, ist er jung? Ich kann es nicht erfinden; aber ich habe ein Paar gelblicher Scherzungen, die fast verschwinden. Man verachtet ihn, aber es furchtet.

Er treibt mich ihn zu fragen: „Wo ist der Steuerermann? Hat denn das Schiff keinen Steuerermann?“ Nein, das Floß hat keinen Steuerermann und keinen Kurs und keine Ordnung, und keine Disziplin und keine Gemeinschaft und keine Religion mehr.“ Sind denn keine Führer in dieser Menschenmasse? Wo sind die Führer auf dem Schiff? Er denkt mit der Hand und sagt: „Dort die Zugende; die können schimmeln, wenn der Schiffbruch kommt.“ Ich sehe eine Gruppe junger Leute, schmale Gestalten; jugendbewegte Fremde; einer von ihnen trägt die Fahne.

Marshall Joffre †

Aus Paris wird gemeldet: Marshall Joffre, der Sieger der Marne, ist heute morgen 833 Uhr, nach langem Leiden, gestorben. Joffre hatte sich eine Nierenentzündung zuzugewandt, die, wie erst jetzt bekannt wird, die Amputation eines Beines notwendig gemacht hatte.

Wie wir hören, hat der Verwaltungsrat der Reichsbahn die Finanzwirtschaftlicher Bahndirektion auch für den besonders vorzuziehenden Dien für 1931 allgemein abzulehnen müssen, da finanzielle Mittel hierfür noch nicht zur Verfügung stehen.

Das preußische Justizministerium zu den Vorfällen in der Zeller Straßensache.

Dem amtlichen preußischen Pressedienst wird aus dem preußischen Justizministerium mitgeteilt:

Gelegentlich einer Weihnachtsveranstaltung in der Zellerstraße in Celle, an der alle Gefangenen teilnahmen, hat ein Mitarbeiter in einem Vortrag weltanschauliche Ausführungen einseitiger Natur gemacht, die dazu ansetzten, das Empfinden andersdenkender Teilnehmer zu verletzen und die im Rahmen einer allgemeinen Feier als ungeeignet bezeichnet werden mußten. Es werden Maßnahmen getroffen werden, die eine Wiederholung derartiger unzulässiger Vorfälle in Zukunft unmöglich machen.

Mercedes Gleize schenkt neuen Weltrekord.



Mercedes Gleize, die englische Kanudammschwimmerin und Dardanellenbezwingerin, hat in Neuseeland einen neuen Frauen-Dauerweltrekord mit der fabelhaften Zeit von 42 Stunden 30 Minuten aufgestellt.

Führerkonferenz der Eisenbahner.

Die Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner hat am 29. und 30. Dezember in Berlin erneut in einer Führerkonferenz sich mit den Maßnahmen beschäftigt, die die Deutsche Reichsbahn, man kann ruhig sagen, gegen alle Vernunft in ihrem Personaloffizier weiter durchführt. Dazu gehören rigorose Entlassungen, Einlegung neuer Betriebsstellen (Einkommen von 72 Mark für Bediener und 94 Mark für Betriebsratte monatlich sind daher keine Seltenheit), Entziehung der Arbeitsbeurteilung und unnötige Bedrückung der unteren Beamten.

Die Konferenz hat gegen diese Art von Personalpolitik scharfe Verwahrung eingelegt. Mit gleicher Schärfe wandte sich die Konferenz gegen das Kündigungs- und Gehaltsabnahmepolitik des Arbeitsgeberverbandes der deutschen Straßen- und Kleinbahnverwaltungen.

Sie hat Beschlüsse gefasst, die neben der Anwendung aller gegebenen Rechtsmittel entsprechende weitreichende Schritte vorsehen. Die Konferenz machte der Reichsbahnleitung weiter zur Pflicht, die seit Jahren betriebenen Arbeiten, die in der Forderung der Revision der Verträge gipfeln, die aus dem Friedensvertrag resultieren, mit allen Kräften fortzusetzen. Für den Forderungplan muß neben der Forderung nach Abbau seiner absoluten Belastungsgröße die Forderung nach Inkraftsetzung der Goldwertaufschlag durchgesetzt werden, deren Fehlen um 15% höhere Tributleistungen abnimmt, wie unzweifelhaft vorsehen werden. Für die Reichsbahn z. B. würde die Wiedereinführung der Goldwertaufschlag eine Ersparnis von 99 Millionen jährlich bedeuten. Das sind 30 Millionen mehr wie die vorgesehene, in dieser Form ungeschickte Kürzung der Gehälter ausmacht.

Geständnis des Schützen vom „Unterwelt“-Berein Santa Fé über den Banditenmord am Neujahrstag.

Der Kampf der Berliner Feilscher erbitterte Feindschaft.

Am Neujahrabend hat sich in Berlin in der Gasmischaft „An der Eichenblauen Donau“, die an der Ecke Danziger und Dunderstraße gelegen ist, ein Mord ereignet, wobei der 34 Jahre alte Polier Richard Zänger aus der Köpenicker Straße von dem gleichfalls Arbeiter Tito Schüler, der in der Prenzlauer Allee wohnt, erschossen wurde, ist nunmehr aufgefährt. Der Täter wurde verhaftet. Es handelt sich bei dem Verbrechen um die Folge von Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern zweier einander feindselig gesinnter „Unterwelt“-Bereine. Schüler, der sich heute morgen freiwillig im Polizeigefängnis stellte, hat ein ungescheit Geständnis abgelegt.

Dem wütenden Schuß, den Schüler auf Zänger abgegeben hat, war kein Streit und auch keine Schlägerei vorausgegangen. Zänger, der Mitglied des Vereins Nordring war, sah mit Freunden bei einem Glas Bier in der Wirtschaft, als gegen 7 Uhr abends Schüler eintrat, zur Decke ging und sich gleichfalls ein Glas Bier bestellte. Die beiden Männer fannten sich kaum. Persönliche Auseinandersetzungen hatten sie niemals miteinander. Schüler war seit 1928 Mitglied des Vereins Nordring, ist aber vor einem halben Jahr nach einem Streit mit Vereinsbrüdern ausgeschieden und hat sich dem Verein Santa Fé angeschlossen. Der Verein Nordring setzt sich aus Kellnern, Geschäftsführern usw. zusammen. Mit den Ringvereinen hat er

nichts zu tun, er ist vielmehr eine Art von Selbsthilfsorganisation. Vor einiger Zeit sind nun aus dem Verein mehrere Leute, hauptsächlich junge Burden, ausgeschlossen worden, die sich dann im Verein Santa Fé zusammengeschlossen.

Zwischen den beiden Gruppen herrschte feilscher erbitterte Feindschaft, die schwere Schlägereien und Schießereien zur Folge hatte.

Schüler gibt an, daß er von den Nordring-Leuten ständig verfolgt und mehrmals verprügelt worden sei, weshalb er sich auch zu seinem Schutz eine Pistole angeschafft hätte. Als er am Neujahrabend das Lokal „An der Eichenblauen Donau“ betrat, will er bemerkt haben, daß Zänger, von dem er wußte, daß er Mitglied des Vereins Nordring war, die an seinem Tisch sitzenden anderen Nordring-Mitglieder auf ihn aufmerksam gemacht und versucht habe, ihn gegen ihn aufzubringen. Er will auch gesehen haben, daß die Freunde des Poliers plötzlich die Pistole nach ihm, woraus er glaubte folgern zu können, daß man gegen ihn etwas im Stillen führe und versuche, ihm jeden Rückzugsweg abzuschneiden. Nun habe er nicht länger abgewartet, und da er deutlich sah, daß Zänger eine Pistole in der Tasche hatte, sei er auf ihn zugegangen und habe als erster geschossen.

Er vertritt den Standpunkt, daß er in Notwehr gehandelt hätte.

Keine Hochwassergefahr im Rhein- und Moselgebiet.

Die Obermosel erreichte um 14 Uhr in Trier einen Pegelstand von 4,13, um 17 Uhr betrug der Pegelstand 4,19 Meter; von da ab ist mit einem ständigen Fallen des Wassers der Mosel zu rechnen. Auf dem Rhein ist das Verbot der Floßschiffahrt eingetretten. Die Koblenzer Schiffsbrücke mußte auf beiden Seiten um ein beträchtliches Stück verlängert werden. Für den Verkehr über die Brücke ist jedoch noch keine Einschränkung eingetreten. An niedrig gelegenen Uferstellen ist das Wasser an der Mosel und am Rhein etwas über die Ufer getreten. Bei dem jetzt einsetzenden kalten Wetter rechnen man damit, daß kein Hochwasser eintritt.

Ann Johnson fliegt nach China.



Die erst 21jährige englische Fliegerin Ann Johnson, berüchtigt durch ihren Alleinflug von London nach Australien, befindet sich auf einem neuen Langstreckenflug, der sie nach Peking führen wird.

Die Katholiken Deutschlands kiffen rund 60 000 Mark für den Papstalltag. In der römischen Kirche San Carlo al Corso, in der Pius XI. als junger

Geistlicher die erste Messe gelesen hat, ist bekanntlich anlässlich seines 50jährigen Priesterjubiläum ein neuer Marmoraltar errichtet worden. Die Kosten wurden durch Spenden der Katholiken aus aller Welt gedeckt. Die gesamten sind, nach dem „Messager“, 278 000 Lire eingegangen, davon entfallen auf Deutschland, das trotz der Wirtschaftskrise an erster Stelle steht, 293 000 Lire (rund 60 000 Reichsmark), dann folgen u. a. Italien mit 272 000 Lire (in dieser Zahl sind Spenden des Königs, des Gouverneurs von Rom und der Verwaltung des Kultusfonds einbezogen), Frankreich mit 251 000, England mit 174 000, die Vereinigten Staaten mit 160 000 Lire und Desterreich mit 20 000 Lire. Die eingegangenen Beträge reichten nicht nur für den Altar, sondern gestatteten auch die Ausschmückung der Kirche mit weiteren Marmorarbeiten. Außer zwei neuen Kandelabern wurden u. a. zwei Nebenaltäre angefertigt, die die Namen der Spender von 5000 Lire aufwärts enthalten.

Ein Deutscher am Bewußtseinsabgefürz.

Ein Deutscher namens Friedr. Wagner ist bei der Befreiung des Bewußtseins in eine Schlimm gefürzt, wobei er schwere Verletzungen davontrug. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Generalleutnant Haas f.

Im Alter von 67 Jahren ist Generalleutnant Otto Haas, einer der bekanntesten württembergischen Heerführer aus dem Weltkrieg, gestorben. Generalleutnant Haas ist aus dem Weltkrieg bekannt geworden, daß er nach Ausbruch der Revolution in München die bayerische Hauptstadt an der Spitze eines Freiwilligenkorps zusammen mit anderen Truppen von der Spartakistenherrschaft befreite.

Explosion in einer Straße Londons.

Eine gewaltige Explosion verursachte in einer der belebtesten Straßen Londons eine Panik. Ein Autobus, der einem Zusammenstoß ausweichen wollte, fuhr mit hoher Geschwindigkeit in einen eisernen Sicherungszaun der elektrischen Anlagen. Es erfolgte eine fürchterliche Explosion. Flammen schossen hoch auf und dieher Rauch erfüllte die Straße. Eisenstücke flogen hundert Meter weit. Ein Passant wurde so schwer verletzt, daß ihm der Fuß amputiert werden mußte. Der Kraftwagenführer und mehrere andere Personen wurden leichter verletzt.

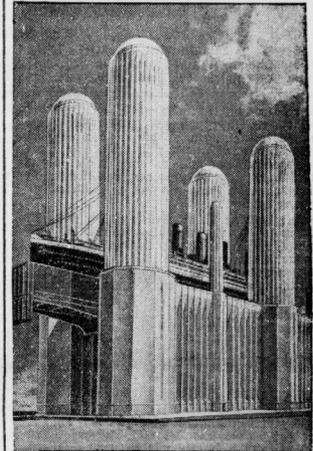
280 000 Mark für einen Schiffszusammenstoß im Panamakanal.

280 000 Mark werden von der Verwaltung der Panamakanale für die Beschädigung des englischen Dampfers „Benwood“ verlangt, der im Panamakanal mit einem amerikanischen Dampfer zusammengestoßen ist. Es wurde nachgewiesen, daß der englische Dampfer die Geschwindigkeitserrege übergriffen, nicht die nötigen Warnungssignale abgab und keine Maßnahmen zur Verhinderung des Zusammenstoßes getroffen hatte.

Explosion in einem Frauenbad.

Drei Personen getötet, zehn schwer verletzt. Wie aus Vemberg (Polen) gemeldet wird, ereignete sich am Neujahrstage im südlichen Frauenbad eine fürchterliche Explosion. Infolge schlechter Konstruktion eines großen eisernen Dampfboilers erfolgte in dem Augenblick, als sich gerade 17 Frauen im Baderaum befanden, eine heftige Explosion, wodurch der Ofen in tausend Stücke zersplitterte und drei Frauen und der Geizer getötet wurden. Die Frauen tragen schwere Verletzungen davon; sechs liegen im Sterben.

Ein phantastischer Zukunftsraum neuerer Ingenieure.



Ein riesen-Schiffsbewerk. Entworfen von den deutschen Ingenieuren Georg Diert und Hans Rottmann. Das gigantische Bewerk soll die größten Schiffe 64 Meter haben.

Ein neuer Ozeanflug mit Zwischenlandungen.

Kapitän William MacLaren und Frau Sarah Durr beschließen, am Mittwoch früh von dem New Yorker Flughafen Curtissfeld mit einem Bellanca-Eindecker zu einem Ozeanflug nach Paris zu starten. Auf dem Bermuda und den Azoren sind Zwischenlandungen vorzusehen.

Eine Flaschenpost der „Lusitania“?

Auf der Galizien-Lusitania ist eine Flaschenpost angetrieben, die von der während des Weltkrieges torpedierte und untergegangene „Lusitania“ stammt. Die Flasche, die über und über mit Algen und Muscheln bedeckt war, enthielt einen Zettel mit der Mitteilung, daß die „Lusitania“ in zehn Minuten sinken werde. Die Mitteilung ist von zehn Jahrzehnten untergraben. Da die Flaschenpost als echt angesehen wird, ist der Zettel der Edmund eine zugeschickt worden.

Ab Dienstag den 6. Januar

Ausverkauf

umfasst alle Abteilung mit zeitgemässen Preisherabsetzungen

A. HUTH & CO. HALL

HUTH

MARKT 21 GR. STEINSTR. 88-89

Ganz besondere Vorbereitungen zum Ausverkauf machen es erforderlich die Verkaufsräume Montag, den 5. Januar geschlossen zu halten.



Die deutsche „Steuernfabrik“.

Wo die neuen Steuern ausgefittelt werden. — Alles ist auf der Steuerfuchse. — Täglich 60 Steuerprojekte. — Das beliebteste Steuerprojekt ist der Dubiofopf.

Die vielen neuen Steuern, mit denen wir jetzt bedacht werden, haben ihren Ursprung in einer Art von Steuerfabrik, die sich im Reichsfinanzministerium befindet und als besondere Abteilung den Titel führt

„Vorläufe für neue Steuern.“

Wenn ein Rand so arm ist wie Deutschland und trotz aller Mühen und Anstrengungen

als sich im allgemeinen das deutsche Volk durch eine ganz unerbörliche Steuererhöhung auf alle ausgedehnt. Es heißt viele Steuern für die Steuerfuchse, die nicht vorzubringen ist, sondern teils sie gern und freudig der amtlichen Steuerfabrik mit, und manchmal hat es sogar den Anschein, als ob das ganze deutsche Volk auf der Steuerfuchse hundert Es gibt Tage, wo mehr als hundert

Zur Verlobung des spanischen Kronprinzen.



Das Brautpaar.

Der Prinz von Asturias, der älteste Sohn des spanischen Königs, verlobt sich mit der Prinzessin Espanza, einer Tochter von Don Carlos von Bourbon-Sizilien, verlobt. Die Braut ist eine Stinone des Kronprinzen.

nicht dazu kommen kann, daß es für keine öffentlichen Aufwendungen und keine Zahlungsverpflichtungen die erforderliche Summe durch Steuern und Zölle zur Verfügung hat, dann muß es eine Stelle haben, die sich den Kopf darüber zerbricht, was man alles beschreiben kann, um das gefürchtete Defizit zu deckeln.

Die fröhe dieser Arbeit haben wir erst in den letzten Tagen kennengelernt, die uns eine Zafaksteuer, eine Bürgersteuer usw. broden, nachdem auch die vergangenen Wochen und Monate durchaus nicht frei von ähnlichen unangenehmen Geschehnissen waren. Es ist natürlich nicht leicht, neue Steuern zu erfinden, denn jeder Mensch, der behauptet werden soll, weicht sich mit Händen und Füßen dagegen und möchte gern, daß der Nachbar mit größeren Summen zur Lösung des Defizits herangezogen wird. Außerdem aber sind auch nicht alle Steuern erträglich genug, um einen großen Aufwand lösend zu gestalten.

Es gibt bestimmte Umlaufswässer, der Tabak und der Alkohol, auf deren breiten Rücken immer wieder neue Steuern gemalt werden, denn es hat sich bisher noch nicht ergeben, daß diese Spekulation richtig war. Es ist aber fraglich, ob sie auch weiter richtig sein wird. Denn man kann von einem Volk, dessen Einkünfte in der letzten Zeit sehr eingeschränkt wurden, nicht erwarten, daß es für Gewinn- und Zursende erhebliche Summen aufwenden kann. Schließlich kann man von einem Menschen, der 200 Mark monatliches Einkommen hat, nicht 205 Mark Steuern abfordern.

Diese phantastische und schon fast mechanische Steuerfabrik, die immer wieder dieselben Objekte belächelt, ist um so erschütterter,

Steuerprojekte dem Amt unterbreitet, weil der Mehr als sechszig Vorläufe laufen fast täglich ein. Dabei gibt es ganz besondere Spezialitäten, die offenbar ihre ganze freie Zeit dazu verwenden, die umfangreichsten vollstimmigsten manchmal höchst humorvollsten Projektarbeiten herzustellen, mit denen sie ihre neuen und phantastischen Steuerprojekte begründen. Viele von es wagen eigenartig, nur im Interesse des Volkes; andere, die raffiniert sind, wollen aber damit ein gutes Geschäft machen, denn sie verlangen nicht mehr und nicht weniger als einen bestimmten Prozentsatz an dem Aufkommen der Steuern. Dabei werden phantastische Summen errechnet, die oft in die Milliarden gehen.

Es ist geradezu unangehörlich, was alles behauptet werden soll, wenn es nach diesen Spezialitäten geht. Die Damen sollen ihre Seidenstrümpfe betteln lassen, die Herren ihre Raucherzigen, die Anzahl der Zigaretten soll ebenso beteuert werden, wie die vielen Meter, die beim Film gebröt werden. Anzüge, die einen bestimmten Betrag kosten, sind häufig und sehr hoch mit Steuern belegt worden, dergleichen Zettel, deren Anzahl nicht mehr und nicht weniger als ein bestimmtes Prozent der Bevölkerung, Silberkäufe, Teppiche, Fernsprechanlagen usw., alles soll beteuert werden, wenn es nach den Wünschen der einzelnen Volksglieder geht. Die zum Teil umfangreiche Beschriftungen über die Rentabilität ihrer Vorläufe einzeln.

Am meisten aber ist der Dubiofopf das Objekt der Steuerprojekte. Fanzende aber Tausende von freiwilligen Steuerbetreuer werden dafür, daß die Frauen, die einen Dubiofopf tragen, an einer Steuer

herangezogen werden mit der Begründung, daß das Anbulieren und die Herstellung von Amerikern viel Geld kostet.

Anfang hat es ja, daß die Frauen für diesen Dubiofopf schon genug Ausgaben haben, und die freiwilligen Steuerbetreuer der öffentlichen Meinung, daß sie noch mehr belastet werden sollen. Bisher haben sie noch kein Glück gehabt, und die Frauen können sich bei der Standhaftigkeit der verantwortlichen Männer bedanken, daß dieser Meinungsstrom gegen den Dubiofopf noch nicht praktische Ergebnisse erzielt hat.

Steuern müssen nicht nur erfinden werden — das ist leicht —, sondern sie müssen auch durchführbar sein und Erträge auswerfen, da sonst die Erhebung noch folgen kann, als die Steuer einbringt.

Kalbblätige Juwelenräuber.

Ein Protarich wird vor Gericht verurteilt. Dieser Tage wird in New York ein Juwelierladen unter Umständen ausgeplündert, die sogar die Kenner der Polizei in Stammen verleben.

Der Inhaber des Juwelierladens Rosenthal gilt in New York als der Meister von kalbblätigen Diebstählen. Um Schaulustiger folgen nur Kopien der ungenauen Berichterstattungen aus. Die wirklichen Kalbblätigen sind in Safes untergebracht. Vor dem Laden steht ein riefiger Senegal-Peger Waage und steht ein Herr, der ihm verdächtig erscheint, in den Laden hinein.

Eines Tages erschien beim Definieren des Ladens um 9 Uhr morgens ein Telegramm-Bote und wollte Herrn Rosenthal persönlich das Telegramm ablesen. Der Meister erklärte, daß der Rosenthal erst in einer Stunde in den Laden kommen werde. Es entwickelte sich eine lange Diskussion, während zahlreiche Autos den Vorgang beobachten wollten. Schließlich wurde ein kleiner herbeiführender Poffant in das Geschäft zwischen dem Meister und dem aufdringlichen Telegramm-Boten. Nach einem Augenblick, und ein brüderlicher Umarmung verließ der Meister einen Brief in dem Briefkasten, der Rosenthal unter dem Arm und dem schwarzen Riefen auf den Bürgersteig fiel, traten die drei Banditen in den Laden. Mit vorgehal-

ten Revolvern zwangen sie die Verkäuferinnen, die Safes zu öffnen. Zwei Kunden, die zufällig in dem Laden waren, wurden gleichfalls mit Revolvern bedroht. Inzwischen erschien aus den Hinterräumen der Protarich der Firma, Mr. Brown. Die Safe-Lock konnte nur mittels einer Schlüsselabdruckaufnahme geöffnet werden.

Nun gelang es, daß Mr. Brown auf Angst das Wort vergessen hatte. Die Banditen zwangen den Protarich, seinen Chef anzurufen und nach dem Wort zu fragen, was er auch tat.

Der Chef, dem der Protarich erzählen mußte, daß ein Käufer eines besonders wertvollen Schmuckstückes sich eine Stunde hatte, gab ihm das Wort und verließ, bald persönlich ankommen.

Als das kürzlich Auto Mr. Rosenthals vorfuhr, waren die Banditen mit einer Beute, die über 20 Millionen Dollars betrug, hinaus verschwunden.

Humor des Auslandes.



„Dein kleiner Bruder wird dich nie erkalten, wenn er so lange im Saal steht!“
„Das macht nichts; er hat ja schon Schmutzen.“
Paffing Thom.

Torpedoflugzeug, die Waffe des nächsten Krieges.



Ein neues englisches 50 PS-Torpedoflugzeug mit einem tausend Kilogramm schweren Torpedo auf dem Pariser Flugplatz Le Bourget. Nachdem alle Schiffe der Kriegsmarine schon seit Jahren mit Torpedos ausgerüstet sind, ist man jetzt in England dazu übergegangen, unter dem Mittelbau der Kriegsluftzeuge Torpedos anzubringen. Als Luftwaffe ist erfindet sich der Torpedo besonders infolgedessen von dieser gefährlichen Bombe, als der Propeller am Schwanzende des Torpedos die Richtung bestimmt.

Antennenplauderei des Radiotelegraphen.

Bekanntlich sind die Hochfrequenzgeräte die größten Fehler der Rundfunkübertragung. Durch das Eingreifen der Funkstellen werden die Störstrahlen ausfindig gemacht und veranlaßt, sich einen Störstrahl anzuschließen. Die meisten Fehler von Hochfrequenzgeräten sind heute aber allein zu vernünftig und fasten von vornherein einen Störstrahl für ihr Gerät. Darauf ist es auch wohl zurückzuführen, daß viele Firmen sich mit der Herstellung solcher Störstrahlgeräte befassen, vielfach im Zusammenhang mit der Herstellung von Hochfrequenzgeräten. Die meisten dieser Geräte sind aber die Erfindung gemacht worden, daß ein sehr großer Teil der auf dem Markt befindlichen Störstrahlgeräte diesen Namen zu unrecht führen. Sie bringen zum Teil wohl eine ganz minimale Störleistung, die aber in den meisten Fällen nicht genügt, so daß den Rundfunkhörer nicht geholfen ist.

Erst kürzlich hatte ich Gelegenheit, ein solches Gerät auszuprobieren, das sehr leicht war, aber auch nicht den geringsten Einfluß auf die Störstrahlen hatte. Damit bei den jetzigen wirtschaftlich armen Zeiten kein Geld unnütz veran wird, wäre der beste Ausweg, wenn man den Störstrahl nur auf kurze Distanzen, die aber in den meisten Fällen ausreicht, auf die Störstrahlen ausstrahlt, und die Störstrahlen werden ganz bereit, mit der Zeit zu Seite zu weichen. Also, während Rundfunkübertragung, die es nicht sein wollen, Störstrahlgeräte das sind nicht die einzigen Störstrahlungen, unter denen der Rundfunk zu leiden hat. Daß sich benachteiligte Empfangsanlagen gegenüber hören können, wissen wir seit längerem durch das bekannte Rückkopplung. Bei der letzteren Rückkopplung tritt hierbei der Empfänger als Sender und bracht selbst eine Stelle aus, hierdurch kann man in einem Umkreis bis zu 1000 Meter den ganzen Rundfunkempfang hören. Wir können aber noch

weitere gegenläufige Empfangsrichtungen, die erstmals einmal selten richtig beurteilt werden, und die zweitens oft noch viel gefährlicher sein können als die Rückkopplungsrichtung. Die Funkfreunde erklären für diese Störung als faszinierend, obwohl sie damit gar nichts zu tun hat. Zur kurzen Erklärung: Eine faszinierende Störung ist es, wenn ein weit entfernt liegender Sender in der Kommunikation häufig schwankt, was vielfach im Sommer der Fall ist.

Bei nahe liegenden Sendern kann aber eine solche Schwankung nicht in Frage kommen. Jetzt ist noch eine solche Störung oftmals ein, so ist die Störung an einer anderen, recht nahegelegenen Stelle zu suchen. Diese Störungen kommen dort in Frage, wo mehrere Funkstellen in einem Hause oder dicht benachbart stehen. Dies kann eine solche, wie oben beschriebene Störung dadurch auftreten, wenn die Antennen und Erden mehrerer Empfänger seit miteinander angegeschlossen sind, d. h. wenn mehrere Funkstellen in einem gemeinsamen Antennen-System benutzt werden. Dies ist gar oft der Fall. Weibet ein Funkfreund unter solchen Störungen, dann tut er gut, wenn er statt Wasserleitung ein Gegenmittel, vielleicht auch die Wasserleitung, als Erde benutzt. Als Gegenmittel ist jeder Metallkörper, wie auch ein gut isolierter und an der Spitze des Zimmers verlegter Draht. Besonders sollte man sich vor einer gemeinsamen Antenne hüten, da hier die Störungen ganz besonders heftig werden. Wenn die Antenne anders schon nicht möglich ist, dann benutze man lieber eine Zimmer- oder andere Weibestantenne, die erstmals die Störung auslöscht und die heute bei guten Apparaten auch möglich genügt. Mit also in solchen Fällen nicht die Funkstelle in Anspruch nehmen, denn solche Störungen muß der Funkfreund selbst finden.

Das nächste Wochenprogramm beginnt am Sonntag mit einer gemeinsamen Unterhaltung des Mittagskonzertes aus

Königsberg. Das Abendkonzert wird durch das Leipziger Sinfonieorchester angeführt. Besondere Aufmerksamkeit verdient das Programm, das Leipzig ein Unterhaltungskonzert und Gesänge (Hans Ullmann) mit Streichquartett. Berlin sendet ein Sinfoniekonzert. Nach dem Schallplattenkonzert spielt am Dienstagabend in Leipzig ein Sinfonieorchester unter der Leitung von Kapellmeister Egon Popow in Leipzig Sinfoniekonzert. Königsberg übernahm übernahm erst aus Berlin einen Marsch-Weber-Liedchen, sodann aus Leipzig die komische Operette „Das Pensionat“ von Suppe. Leipzig und Königsberg bringen am Mittwoch gemeinsam ein Orchesterkonzert, sodann eine Paul-Heller-Stunde.

Am Donnerstagabend bringt Leipzig zwei Konzerte, ein Sinfoniekonzert, ein Sinfonieorchester aus Hamburg das erste europäische Konzert mit Werken von Brahms.

Am Freitag überträgt Beelen aus Berlin ein Sinfoniekonzert, wo Richard Strauss dirigiert. Danach überträgt er aus Leipzig die Uebrigende der Funkoper von Karl Heine „Hans Kradack“.

Der Sonntagabend steht im Zeichen des Sinfoniekonzertes aus Leipzig, wo das Sinfonieorchester „Hans Kradack“ und Berlin bringt ein Sinfoniekonzert der „Hans Kradack“.

Musikabbau der Musikstadt Leipzig.

Wie verlautet, plant der Rat der Stadt Leipzig einen Abbau des allerbesten Gewandhaus-Orchesters. Es soll zunächst sechs Musiker gekündigt werden, doch sollen dann Entlassungen in größerem Ausmaß folgen. Auch der Sinfonieorchester der Stadt Leipzig soll gekündigt werden; ganz abgesehen davon, daß das Sinfonieorchester einige durchaus notwendige Ergänzungen nicht erhalten soll, will man auch hier einen Personalabbau betreiben.

Diese Maßnahmen werden allgemein auf die Initiative des neuen Oberbürgermeisters von Leipzig zurückgeführt, den man sich nicht aus dem Bereich der Sinfoniker vertrieben hat und dem der Rat eines Weilers im Sparen schon vorant.

Der Bürgermeister aus Ostpreußen scheint aber in diesem Falle Sparmaßnahmen vorzuziehen, die geeignet sind, sich als die größte Verwundung auszuwirken. Das Gewandhaus-Orchester verliert den Dienst nicht nur bei den Gewandhauskonzerten, sondern auch bei den berühmten Bachkonzerten in der Thomaskirche und bei den Vorstellungen der faszinierenden Oper, die sich gerade neuerdings unter der Leitung des Generalmusikdirektors Dr. Richter einen großen Ruf als Uraufführungsbühne gekostet hat. Daß ein Abbau viel schmerzlicher auswirken wird als später in besseren Zeiten ein etwaiger Wiederaufbau, wiegt nicht einmal so schwer wie die Gefahr, daß Leipzigs Ruf als Musikstadt von internationaler Bedeutung gerührt wird.

Daß ein derartiger finanzieller Prestigeverlust auch einen großen wirtschaftlichen Verlust für Leipzig bedeuten wird, das geht aus dem Umstand hervor, daß die Stadt Leipzig und ihres Oberbürgermeisters.

Der beleidigte Scharfrichter.

Der Scharfrichter von Prag klagte den Chefredakteur des Prager Tages „Gepäck“ wegen Beleidigung an. Die Zeitung bestricherte nämlich, daß der Scharfrichter ein großer Ertröcker bei den Frauen erzeuge. Er bekomme angeblich 6000 Deitranagebote jährlich. Nach der Durchsicht des Doppelmörders Ellinger verteilte der Scharfrichter 300 Autogramme, die auf Anichtsarten gedruckt waren, an seine Verurteilten. Diese Mittelungen des „Gepäck“ waren nach Behauptung des Scharfrichters in einem so heftigen Ton gehalten, daß er sich gezwungen sah, gegen die Zeitung gerichtliche Vorwände.

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Sonnabend, den 3. Januar 1931

Allianz als Großaktionär der Reichsbahn.

Die Allianz und Entgeltiger Verein Versicherungsanstalt in der Allianz-Wart Reichsbahn-Verwaltung zum Kauf von genau 86 Prozent erworben. Den Kauf hat die Allianz allein abgeschlossen und erst hinterher dem Norddeutschen, der Berlin Preussischen und der Kaiserlichen Versicherung unterbreitet worden, aber die Allianz hat bis zur Stunde noch keine Entscheidungen getroffen. Die Anregung zu dem Aktienkauf kommt von der Reichsregierung, angegangen an sie, inwieweit vertritt die Allianz an der Reichsbahn nicht nur ein unbedingtes Interesse, sondern vor allem auch sehr rentable Kapitalanlage.

23,4 Millionen Schweine in Deutschland.

Auf Grund der nunmehr im statistischen Reichsamt vorliegenden Gesamtergebnisse der Zucht in Verbindung mit der diesjährigen Viehzählung am 1. Dezember dieses Jahres (Viehstand) Schätzungen ergibt sich für das deutsche Reich im Jahre 1930 ein Viehstand von 23,4 Millionen Stück. Dieses Ergebnis ist um 3 Millionen Stück - 17 Proz. höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

An der Vermehrung des Schweinebestandes sind alle Altersklassen beteiligt. Die Zahl der Ferkel ist im Vergleich mit dem Viehstand an Ferkeln, und zwar um über 1 Million Stück - 23,2 Proz. gegenüber 1929.

Die Kupferhüttenproduktion im November 1930.

Nach einer Zusammenfassung der statistischen Mitteilung der Metallgesellschaft AG, Frankfurt a. M., betrug die Kupferhüttenproduktion der Welt im November 1930 101.544 t, im Vergleich mit September 1930 (in m/t) 131.525 bzw. 143.417 t, im Vergleich mit dem gleichen Monat im Jahre 1929 89.857 bzw. 101.314 t, im Vergleich mit dem gleichen Monat im Jahre 1928 72.000 bzw. 71.200 t, im Vergleich mit dem gleichen Monat im Jahre 1927 64.100 t, im Vergleich mit dem gleichen Monat im Jahre 1926 58.300 t, im Vergleich mit dem gleichen Monat im Jahre 1925 51.500 t, im Vergleich mit dem gleichen Monat im Jahre 1924 47.100 t, im Vergleich mit dem gleichen Monat im Jahre 1923 42.100 t, im Vergleich mit dem gleichen Monat im Jahre 1922 37.100 t, im Vergleich mit dem gleichen Monat im Jahre 1921 32.100 t, im Vergleich mit dem gleichen Monat im Jahre 1920 27.100 t.

Antizipationen der erhöhten deutschen Schmelzpreise.

Die schon im März 1929 beschlossene Erhöhung der Schmelzpreise für Veredlungsmetalle im Gewicht von 600 Gramm aufwärts ist zwar im Laufe des Jahres 1930 in Kraft treten. Dann soll nämlich die Metallierung des deutschen Schmelzpreises der Weltmarktpreise entsprechen, die bisherige Bindung der Schmelzpreise bezüglich Weltmarktpreise aber weiterhin selbst keine Schmelzpreise erhöht. Bekanntlich ist seit dem deutschen Schmelzpreiserhöhung, der als Weltmarktpreise erhöht, die Weltmarktpreise Schmelzpreise recht betrübend gestaltet, während die Einfuhr stark zurückgegangen ist.

Aktionen - Maschinenfabrik Hoffmann & Co. Aktien.

Wir sind von zuverlässiger Seite erfahren, daß die Gesellschaft im vorliegenden Jahre gute Umsätze erzielt, aber die Gewinnspanne in Höhe genommen. Der Eingang der Zahlungen läßt sich wünschen. Inwieweit dieser Verhältnisse kann noch nicht gesagt werden, ob die Dividendenzahlung wieder aufgenommen wird. Im vergangenen Jahre hatte bekanntlich der Kurs

starkstärklich eine Dividende in Aussicht genommen, doch nahm er schließlich in der Generalversammlung davon Abstand.

Gotfried Kunder A.G., Mendenort.
Dadurch, daß die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft im Herbst 1930 erteilt hat, ist die Gesellschaft, welche bis Ende Juni 1931 zur Aufgliederung kommen sollten, bis Ende 1931 zu strecken beabsichtigt und weitere Aufträge in 1931 nicht mehr erteilt, sieht sich die Gesellschaft gezwungen, ihren Anstellten für je 1000 Reichsmark den nächstzulässigen Termin zu kündigen. Diese Kündigung ist als eine Vorkehrungsmaßnahme zu betrachten. Die Verwaltung sieht, nicht mit einer unbilligen Entlassung der Angestellten rechnen zu müssen. Die augenblickliche Beibehaltung des Betriebes ist den Betriebsverhältnissen entsprechend eine leidliche.

Bestyger Schlachthofmarkt vom 2. Januar.

111 Rindbe	60	2	1	66
80 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100

Bestyger Schlachthofmarkt vom 2. Januar.

111 Rindbe	60	2	1	66
80 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100

Bestyger Schlachthofmarkt vom 2. Januar.

111 Rindbe	60	2	1	66
80 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100

Bestyger Schlachthofmarkt vom 2. Januar.

111 Rindbe	60	2	1	66
80 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100

Bestyger Schlachthofmarkt vom 2. Januar.

111 Rindbe	60	2	1	66
80 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100

Bestyger Schlachthofmarkt vom 2. Januar.

111 Rindbe	60	2	1	66
80 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100

Bestyger Schlachthofmarkt vom 2. Januar.

111 Rindbe	60	2	1	66
80 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100
100 Rindbe	100	2	1	100

Produktenbörse zu Halle.

Weizen hell (75 kg-h)	261-263	256-258
do. do. (75 kg-h)	263-265	258-260
Woggen hell (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	232-234	232-234
do. rot (hell) (hell) (hell)	232-234	232-234
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186

Berliner Produktenbörse vom 2. Januar.

Woggen hell (75 kg-h)	261-263	256-258
do. do. (75 kg-h)	263-265	258-260
Woggen hell (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	232-234	232-234
do. rot (hell) (hell) (hell)	232-234	232-234
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186

Berliner Produktenbörse vom 2. Januar.

Woggen hell (75 kg-h)	261-263	256-258
do. do. (75 kg-h)	263-265	258-260
Woggen hell (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	232-234	232-234
do. rot (hell) (hell) (hell)	232-234	232-234
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186

Berliner Produktenbörse vom 2. Januar.

Woggen hell (75 kg-h)	261-263	256-258
do. do. (75 kg-h)	263-265	258-260
Woggen hell (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	232-234	232-234
do. rot (hell) (hell) (hell)	232-234	232-234
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186

Berliner Produktenbörse vom 2. Januar.

Woggen hell (75 kg-h)	261-263	256-258
do. do. (75 kg-h)	263-265	258-260
Woggen hell (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	232-234	232-234
do. rot (hell) (hell) (hell)	232-234	232-234
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186

Berliner Produktenbörse vom 2. Januar.

Woggen hell (75 kg-h)	261-263	256-258
do. do. (75 kg-h)	263-265	258-260
Woggen hell (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	232-234	232-234
do. rot (hell) (hell) (hell)	232-234	232-234
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186

Berliner Produktenbörse vom 2. Januar.

Woggen hell (75 kg-h)	261-263	256-258
do. do. (75 kg-h)	263-265	258-260
Woggen hell (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	232-234	232-234
do. rot (hell) (hell) (hell)	232-234	232-234
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186

Berliner Produktenbörse vom 2. Januar.

Woggen hell (75 kg-h)	261-263	256-258
do. do. (75 kg-h)	263-265	258-260
Woggen hell (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	232-234	232-234
do. rot (hell) (hell) (hell)	232-234	232-234
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186

Berliner Produktenbörse vom 2. Januar.

Woggen hell (75 kg-h)	261-263	256-258
do. do. (75 kg-h)	263-265	258-260
Woggen hell (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	184-186	184-186
Woggen rot (70 kg-h)	232-234	232-234
do. rot (hell) (hell) (hell)	232-234	232-234
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186
Woggen rot (hell) (hell) (hell)	184-186	184-186

Milch- und Viehwirtschaft

Berlin, 3. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete auf festes Neuwort und die Pariser Diskontomarkierung auf der ganzen Linie befestigt.

Halleische Börse vom 3. Januar.

Allgem. Deutsche Credit-A.	97 G	96 2/3
Halleischer Bankverein	88 G	88 G
Gewerbe- und Handelsbank	88 G	88 G
Landes-Credit-Bank	78 G	78 G
Mitteldeutsche Bank	100 G	100 G
Mansfeld-Bergbau A.G.	30 G	30 G
Prehltzer Braunkohlen	142 G	142 G
Werkzeugmaschinenfabrik	73 G	72 1/2
Verkehrsbank Halle	102 B	102 B
Brückner-Nietze Bergbau	96 2/3 B	96 2/3
Amendortener Papier	122 G	122 G
Gebrüder Jentach	108 G	108 G
Cönerner Malzfabrik	109 G	109 G
Ellenberg, Kuttun-Manufaktur	148 G	148 G
Waggenhütten	150 G	150 G
Glauziger Zuckerfabrik	110 G	110 G
Malzfabrik Reimke & Co.	114 G	114 G
Halle-Tietz-Eisenwerk	52 G	52 G
Hall-Maschinen u. Eisenb.	38 G	38 G
Halleischer Maschinenbau	23 B	23 B
Gebrüder Jentach	38 G	38 G
Kaiserwald Schmelzwerk	58 G	58 G
Schiffbauerei	68 B	68 B
Kruppwerke	38 G	38 G
Städtische Alsbeken	33 G	33 G
G. Fester Spedition	42 1/2 G	42 1/2 G
Waggenhütten	65 G	65 G
Zeller Maschinen u. Eisen	40 B	40 B
Zuckerfabrik Halle	40 B	40 B

Halleische Devisenliste vom 2. Januar.

1 Dollar	1955,2038	1955,2038
100 Reichsmark	168,92	169,28
100 Reichsmark	167,15	167,15
100 Reichsmark	81,31	81,31
100 Reichsmark	8,88	8,88
100 Reichsmark	112,34	112,34
100 Reichsmark	112,10	112,10
100 Reichsmark	112,17	112,17
100 Reichsmark	112,17	112,17
100 Reichsmark	112,17	112,17

Halleische Devisenliste vom 2. Januar.

1 Dollar	1955,2038	1955,2038
100 Reichsmark	168,92	169,28
100 Reichsmark	167,15	167,15
100 Reichsmark	81,31	81,31
100 Reichsmark	8,88	8,88
100 Reichsmark	112,34	112,34
100 Reichsmark	112,10	112,10
100 Reichsmark	112,17	112,17
100 Reichsmark	112,17	112,17
100 Reichsmark	112,17	112,17

Halleische Devisenliste vom 2. Januar.

1 Dollar	1955,2038	1955,2038
100 Reichsmark	168,92	169,28
100 Reichsmark	167,15	167,15
100 Reichsmark	81,31	81,31
100 Reichsmark	8,88	8,88
100 Reichsmark	112,34	112,34
100 Reichsmark	112,10	112,10
100 Reichsmark	112,17	112,17
100 Reichsmark	112,17	112,17
100 Reichsmark	112,17	112,17

Halleische Devisenliste vom 2. Januar.

Ermäßigung des Privatdistanz für kurze Sichten.

Berlin, 2. Januar. An der gestrigen Ber. ihrer Freitagssitzung wurde der Privatdistanz für kurze Sichten um 3/4 Prozent auf 4 3/4 Prozent ermäßigt. Der Satz für lange Sichten blieb unverändert 4 3/4 Prozent.

Distanzsenkung in Paris.

Der Distanzsenkung der New Yorker Federal Reservebank am 24. Dezember ist nunmehr die Bank von Frankreich gefolgt. In der Verwaltungsratsitzung der Bank von Frankreich am Freitag wurde eine Distanzsenkung des französischen Bankdistanz von 2 1/2 auf 2 Prozent beschlossen. Die französische Notenbank wagt durch diese Schritt ihren Distanz nur den tatsächlichen Marktverhältnissen an. Denn der französische Privatdistanz bewegte sich selbst am Jahresende um 1/2 bis 3/4 Prozent unter der offiziellen Bankrate.

Der Entschluß zum Distanzabbau mußte der Meinung der Bank von Frankreich um so leichter fallen, als die französische Wirtschaftslage, die bisher nur wenig von der Weltwirtschaft abwich, zu optimistisch bekommen hat, sich neuerdings noch verbessert hat.

Das 'Berl. Lab.' bemerkt dazu: 'Die internationale Bedeutung der französischen Distanzsenkung kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wir haben schon anlässlich der Erklärung der New Yorker Distanzsenkung ausgeführt, daß erst durch einen transatlantischen Distanzabbau die Möglichkeit geschaffen werden ist, daß eine neue Abwertung des Dollars über die Welt erreicht. Denn die englische Distanzpolitik ist heute in der Hauptsache von den Maßnahmen der Bank von Frankreich abhängig; es wäre eine ungewisse Verärgerung der englischen Goldexporte nach Frankreich eingetreten, wenn die englische Notenbank sich lediglich auf das Beispiel New York hingewiesen, ihren Distanz ermäßigte, bevor Frankreich das gleiche getan hätte. Die lebende französische Wirtschaftslage der analogen Notenbanksetzung die Möglichkeit, ohne Gefahr für ihren Goldbestand auch ihrerseits ihren Distanz abzubauen. Durch das Vorgehen von Paris ist die schon durch die innere deutsche Situation gestifteten und von einer deutschen Distanzsenkung noch unterbunden worden und somit eine weitestgehende teilweise Wiederannäherung der in der Oktoberfrist erfolgten Erhöhung der deutschen Bankrate um 1 Prozent in greifbare Nähe gerückt.'

Eisenpreisermäßigung weiter hinausgeschoben.

Die für den 9. Januar 1931 einkaufende Sitzung der Eisenverbände, in der über die Preisobergrenzen zu befinden gesucht werden sollte, wird nicht stattfinden. Grund war dem Grunde, weil über die Höhe im Stollenbergbau bei den letzten Verhandlungen noch keine Einigung erzielt worden ist und neue Verhandlungen in dieser Angelegenheit frühestens am 7. Januar 1931 stattfinden werden. Ein neuer Termin für die Sitzung der Eisenverbände ist noch nicht festgesetzt. Damit erklärt die von der Eisenarbeitenden Industrie seit längerer Zeit verlangte und von den Eisenproduzenten auch grundsätzlich zugestimmte Eisenpreisermäßigung behaupteungsweise eine neue Verzögerung.

10,4 Milliarden Spareinlagen. Zuwachs im vergangenen Jahr 1,4 Milliarden.

Dieswohl für die Monate November und Dezember noch kein Anzeichen der Ziergelegenheit über die Spareinlagenentwicklung bei den öffentlichen Sparkassen vorliegen, läßt sich doch schon ein zusammenfassendes Bild über die Sparverhältnisse im Jahre 1930 geben. Schätzungsweise wird der Spareinlagenbestand bei den deutschen öffentlichen Sparkassen am Jahresende rund 10,4 Milliarden betragen gegenüber rund 9 Milliarden am Jahresanfang. Für die Verteilung in einzelnen Jahren der Ein- und Auszahlungen in den einzelnen Monaten, veranschaulicht durch den Vorjahres, hier wiedergegeben:

Table with columns: Einzahlungen in Mill. RM, Rückzahlungen in Mill. RM, Einzahlungen in überhöht in Mill. RM. Rows for months from January to December.

Die Verringerung der Gesamtsumme von etwa 2 Milliarden auf etwa 1,4 Milliarden gegenüber 1929 ist, wie aus den Ziffern hervorgeht, nicht auf einen Rückgang der Sparverhältnisse an sich zurückzuführen, sondern auf erhöhte Auszahlungen, die teils auf das

zunehmende Alter der Sparbücher, vor allem auf die

Verbreiterung der Wirtschaftskrisis zurückzuführen sind. Größtenteils im August 1930 wurden die Einzahlungen unter der Höhe des Vorjahres, ebenso nach im September, im Oktober überstiegen sie diese betragsmäßig. In der Vorjahreszeit betrug die durchschnittliche Jahressumme etwa 800 Mill. Mark, so daß die Entziehung im Jahre 1930 als durchaus günstig angesehen werden kann.

Zunehmend trat die Annäherung an Normalverhältnisse stärker hervor, als in den ersten Wochen des Jahres 1931. In der letzten Zeit scheint sich auch bei den Auszahlungen ein Umkehrpunkt anzudeuten. Nach der Novemberhälfte für sich nachzulassen und wieder für den Monat 200 Mill. nicht nur die geringste Ziffer im Jahre 1930, sondern liegen auch unter den Auszahlungen in den meisten Monaten des Jahres 1929.

Einzelne Notizen: Eine Registerkammerung der Wirtschaftskrisis ist das starke Anwachsen der Sparverhältnisse in fast allen Ländern. So liegen in den elf wichtigsten europäischen Staaten und in USA die Konten im abgelaufenen Jahr um rund 11000 auf fast 84000 gegenüber einer Zifferung um nur 2800 im Jahre 1929. Bericht wurden nur die handelsmäßigen Länder, in denen sich die Zahl der Sparkassen in einzelnen Monaten und demnach um 2 Proz. auf etwas weniger als 8000 verringerte.

Entlassungen im Niederläufiger Braunkohlenrevier.

Anfolge der Absatzkrise auf dem Braunkohlen-Breitmarkt hat eine Reihe von Werkabteilungen im Niederläufiger Braunkohlenrevier auf Kriegerentlassungen beim Demobilisationsamt in Frankfurt a. D. gestellt. Das Werk 'Depe III' der V. G. D. Neue-Braunkohlen, und Werk 'Kraus' der V. G. D. Neue-Braunkohlen, und Werk 'Kraus' der V. G. D. Neue-Braunkohlen, der Neuen Seifenberger Braunkohlewerke 800 Mann. Bei den Entlassungen werden bei den Werken 'Depe III' und 'Kraus' im Juli 1931 im Durchschnitt 1000 Mann entlassen. Die V. G. D. Neue-Braunkohlen, der Neuen Seifenberger Braunkohlewerke 800 Mann. Bei den Entlassungen werden bei den Werken 'Depe III' und 'Kraus' im Juli 1931 im Durchschnitt 1000 Mann entlassen.

Neue Stellungen bei den Vereinigten Stahlwerken. Die Vereinigten Stahlwerke sehen sich infolge der wachsenden Absatzverhältnisse zu starken Einschränkungen auf der Seite der Arbeiter. Die Vereinigten Stahlwerke sehen sich infolge der wachsenden Absatzverhältnisse zu starken Einschränkungen auf der Seite der Arbeiter.

Kurszettel der holländischen Hausfrau.

Table with multiple columns listing various goods and their prices in Dutch guilders. Includes items like flour, oil, and other household goods.

Metallwarenfabrik vorm. G. Wiffler. Die Verwaltung schließt in der o. G. W. die Erlaubnisse wegen der Verdrängung. Wenn es trotzdem gelang, eine gewisse Bilanz vorzulegen, so ist dies selbst unter Berücksichtigung der Unzulänglichkeiten in der gegenwärtigen Zeit anzuerkennen. In der weiteren Auslieferung ist keine Verbesserung zu erwarten. Der Jahresabschluss fand ebenfalls einmütige Genehmigung. Der Gewinn von 33 479 Mark wird auf neue Rechnung vorgezogen. Dem Anmerkungen aus dem letzten Geschäftsjahr der Wiffler wurden von Vorständen ererbte Werte des Gesellschafters genehmigt.

Die Abonnenten der 'Saale-Zeitung' haben nach Maßgabe der hiermit gegebenen Bestimmungen, die von Verlag für den Zeitraum vom 1. Januar 1931 bis zum 31. Dezember 1931 gelten. Diese betragen:

500.- RM. bei tödlichem Unfall u. 1000.- RM. bei Genußmangel. (bis auf Unfallfälle)

Die Abonnenten der 'Saale-Zeitung' haben nach Maßgabe der hiermit gegebenen Bestimmungen, die von Verlag für den Zeitraum vom 1. Januar 1931 bis zum 31. Dezember 1931 gelten. Diese betragen: 500.- RM. bei tödlichem Unfall u. 1000.- RM. bei Genußmangel. (bis auf Unfallfälle)

Advertisement for 'An Alle!' (To All!) featuring a red cross symbol and text about social democracy and the German National People's Party. Includes the slogan 'Freiheit, Schönheit und Würde.' (Freedom, Beauty and Dignity.)

Advertisement for 'Zuckerkrank' (Diabetic) by Bruno Paris, featuring a picture of a medicine bottle and text describing the product's benefits for diabetics.

Advertisement for 'Große Kaltblut-Gebrauchspferde-Versteigerungen' (Large Coldblooded Utility Horse Auctions) with dates and locations in Naumburg and Magdeburg.

Advertisement for 'Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wie bitten unsere Abonnenten darum' (Readers benefit themselves and their paper when they refer to their paper when shopping. We ask our subscribers to do so).

Advertisement for 'Mein Inventur-Ausverkauf' (My Inventory Sale) by Else Schulze, offering various clothing items at reduced prices.

Advertisement for 'Zuckerkrank' (Diabetic) by Bruno Paris, featuring a picture of a medicine bottle and text describing the product's benefits for diabetics.

Advertisement for 'Große Riesen-Würstchen' (Large Giant Sausages) and other food products, including 'Mokka-Butter' and 'A. Knäusel'.

Unsere neue verbilligte Beitrags-Tabelle

Gültig ab 1. Januar 1931.

Gruppe	Klasse	Grundlohn für den Monat	Entgelt monatlich		Einheitsbeitrag eininkl. Familienversicherung monatlich	Krankengeld täglich
			RM.	RM.		
A	1	15.-	—	15.-	—	—
	2	30.-	15.01	45.-	1.60	—
	3	60.-	45.01	75.-	3.30	1.20
	4	90.-	75.01	105.-	5.-	1.80
	5	120.-	105.01	135.-	6.50	2.40
	6	150.-	135.01	165.-	8.-	3.-
	7	180.-	165.01	195.-	9.50	3.60
	8	210.-	195.01	225.-	11.-	4.20
	9	240.-	225.01	255.-	12.50	4.80
	10	275.-	255.01	u. mehr	14.-	5.55
B	11	12.50	—	—	12.50	2.50
	12	17.75	—	—	17.75	4.-
	13	22.25	—	—	22.25	5.-
	14	11.25	—	—	11.25	5.-
	15	6.75	—	—	6.75	—

Krankenhilfe für Stammmisericordien entsprechend der Mitgliedszeit bis **52 Wochen**.
Familienversicherung ohne Sonderzuschläge für unterhaltsberechtigten Ehegatten und Kinder, Eltern, Groß- und Schwiegereltern **26 Wochen Krankengeld**.
100 % ise Arzneivergütung usw.
 Freie Arztwahl, da rund 95 % der praktizierenden Aerzte Deutschlands unsere Vertragsärzte sind.
 Man verlange Prospekte bzw. Vertreterbesuch.

Kaufmännische Krankenkasse Halle S.
 Ersatzkasse — V. V. a. G.
Halle-S., Magdeburger Straße 56
 Telefon 28561 u. 28581.

Inserieren bringt Gewinn, darum inserieren der Geschäftsmann!

E. Quinque, Polsterer / Dekorateur
 Halle — Georgstraße 11
 Lager von Chaiselongues.

Suchen erfinden:

Fällische Memoiren-Schreiber
 von Haus Volkmann

Aus dem Inhalt: 1. Vom 15. zum 17. Jahrhundert. 2. Pfaffen und Nationalisten. 3. Napoleonzeit und Freiheitskriege. Vom Diedermeier zur Zeit.

Drochert 2 RM. — Gebundene 2.50 RM.

Zu haben in den Geschäftshäusern der Saale-Zeitung Klein-Schmied 6 Dammische Straße 10

Ferner in der Buchhandlung des Waisenhauses, Franzplatz Reichardtische Buchhandlung, Schulstraße Deubertische Buchhandlung, Preußerring Lippertische Buchhandlung, Große Steinstraße

Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig

Wellenlänge 233,4 Meter.

Samstag.

7 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. Die Glocken vom großen Glocken, der deutsche Gelehrte. 8 Uhr: Landwirtschaftsfunf, Industrie und Landwirtschaft. Dr. Friedländer Carlmann, Leipzig. 8.30 Uhr: Cappelmann aus der Reichshofkirche in Leipzig. 9-10 Uhr: Morgenfunk. 11 Uhr: Die Briefe der geistigen Freiheit. Herbert Iberting, Berlin. 11.30 Uhr: Große Neben. Fritz von Ullrich. 12 Uhr: Mittagsfunk. (Übertragung von der Chemnitz-Rundfunkstation M. G., Königsberg). Das Rundfunk. Dirigent: Erich Seidler. 12.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14 Uhr: Wetterberichts.

Hallephon - Musikdränke und Fernfunk-Apparate

Telefonkennzeichen, Lautsprecher sowie sämtliche Rundfunkartikel liefert preiswert **Alexander Naumann**, Halle (Saale), Merseburger Str. 161 (Nähe Kieckaplatz) Telefon 2162.

lage und Zeitangabe. Anschließend: Aktuelle Bierschokolade. 14.15 Uhr: Zeile für die Landwirtschaft. 14.30 Uhr: Jmpositionen am Klavier. Dr. Alf Weilmann, Leipzig. 15 Uhr: Schallplattenkonzert. 16 Uhr: Der Gefährliche. Ein Trauerspiel von Otto Landow. Fortsetzung für den Rundfunk von Albert Schell. 17-17.40 Uhr: Glockenring. Der Waisensänger und Brauch der Leipzig-Thonberg-Glocken. Dirigent: Paul Widoel, Leipzig. 18 Uhr: Diagonale des Zeitalters. Ein Gespräch zwischen Hans Rauner, Leipzig, und Dr. Friedrich Widoel, Leipzig. 18.30 Uhr: Sittlichkeitskonzert. Der Leipziger Sittlichkeits-Klub von 1872. Leitung: Hans Rauner. 19 Uhr: Alfred Weiß liest aus eigenen Werken. Einfließende Worte: Erich Erbes-Zachow. (Übertragung von der Chemnitz-Rundfunkstation M. G., Königsberg). 19.35 Uhr: Erbsenkonfekt. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Günther Weber. 20.30 Uhr: „Auf eigenen Füßen.“

Radio!

Sündende Auswahl, Netzanschluß, Apparate in allen Preislagen bei besonderer Zahlungsweise. Unverbindliche Vorführung.

H. Wopitz, Elektromechanik, Radobornstr. 4, Tel. 31292

Eine Rundfunk nach Pohl und Wilens von Dr. Fritz Henschel. 11.30 Uhr: Rundfunk am Sonntag. 12.30 Uhr: Nachmittagsfunk. Anschließend bis 24 Uhr: 22. Januar. Übertragung aus Berlin.

Montag.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.15 Uhr: Wetterbericht und Wetterfunk. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Werbenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk M. G. 11.45 Uhr: Wetterbericht, Wetterfunktionsmeldungen und Wetterbericht. 12 Uhr: Weltliche Kulturveranstaltungen (Schallplatten). 12.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13 Uhr: Wetterberichts. 13.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 24 Uhr: Samsburger Lokalfunktion.

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus Moritzwinger 15. Inh. Hans Achel Tel. 21849

Schwerbericht. 12 Uhr: Weltliche Kulturveranstaltungen (Schallplatten). 12.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13 Uhr: Wetterberichts. 13.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 24 Uhr: Samsburger Lokalfunktion.

Telefunken Rundfunk Fabrikate

Vorführung und Beratung **C. Rich. Ritter G.m. Piano-Fabrik b. H. Leipzig Nr. 13**

Alfred Weide. 17.30-17.35 Uhr: Wetterberichts und Zeitangabe. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18 Uhr: Stunde der Neuerscheinungen. Dr. Franz Gerber, Leipzig: „Mutter und Kind“. Sprechern der Reihe: Hanna Kantel, Leipzig. 18.50 Uhr: Die Sendezeitung. Dr. Fritz Haber: „Was neuen Jahrs“. 19 Uhr: Was dem Leben für das Leben. Adolf H. Steiner unterhält sich mit einem Zeitgen. 19.30 Uhr: Unterhaltungsfunf. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Erbes-Zachow. 21 Uhr: Nachmittagsfunk. L. 21.10 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.20 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.25 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.35 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.40 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.50 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.55 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.05 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.10 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.20 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.25 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.35 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.40 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.50 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.55 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.05 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.10 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.20 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.25 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.35 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.40 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.50 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.55 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 24 Uhr: Samsburger Lokalfunktion.

Joe Wink. Dresden. 21.40 Uhr: Gefänge mit Zirkelmarkt. Das Gröner-Quartett, Leipzig. 22.10 Uhr: Nachmittagsfunk. Anschließend bis 23.30 Uhr: 22. Januar. Übertragung aus Berlin.

Königswusterhausen

Wellenlänge 1635 Meter

Samstag.

7 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. Die Glocken vom großen Glocken, der deutsche Gelehrte. 8 Uhr: Landwirtschaftsfunf, Industrie und Landwirtschaft. Dr. Friedländer Carlmann, Leipzig. 8.30 Uhr: Cappelmann aus der Reichshofkirche in Leipzig. 9-10 Uhr: Morgenfunk. 11 Uhr: Die Briefe der geistigen Freiheit. Herbert Iberting, Berlin. 11.30 Uhr: Große Neben. Fritz von Ullrich. 12 Uhr: Mittagsfunk. (Übertragung von der Chemnitz-Rundfunkstation M. G., Königsberg). Das Rundfunk. Dirigent: Erich Seidler. 12.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14 Uhr: Wetterberichts.

Radio! Sämtliche Markenfabrikate!

Reelle Preise! Teilzahlung! Ingenieur **Otto Erbke**. Fernruf 31177. Moritzwinger 2. Fernruf 31177

B. Döll, Pianohaus

Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33

Telefunken

Drei erzählen von die Wetter: Helene Hartel, Gonnab Juelz, Hoff Jänker. 14.30 Uhr: Max Meier (Königsberg). 15 Uhr: Zur Unterhaltung (Sieber). 16 Uhr: Unterhaltungsfunf. Dr. Fritz Haber: „Was neuen Jahrs“. 19 Uhr: Was dem Leben für das Leben. Adolf H. Steiner unterhält sich mit einem Zeitgen. 19.30 Uhr: Unterhaltungsfunf. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Erbes-Zachow. 21 Uhr: Nachmittagsfunk. L. 21.10 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.20 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.25 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.35 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.40 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.50 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.55 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.05 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.10 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.20 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.25 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.35 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.40 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.50 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.55 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.05 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.10 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.20 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.25 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.35 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.40 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.50 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.55 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 24 Uhr: Samsburger Lokalfunktion.

Arbeiter-Mutter; Günther Prellin. 19.30 Uhr: Wetterbericht. 20.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 24.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion.

Montag.

6.30 Uhr: Zeitangabe und Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 7.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 7.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 7.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 8 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 8.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 8.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 8.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 9 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 9.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 9.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 9.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 10 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 10.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 10.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 10.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 11 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 11.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 11.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 11.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 12 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 12.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 12.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 12.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 24 Uhr: Samsburger Lokalfunktion.

7.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. Die Glocken vom großen Glocken, der deutsche Gelehrte. 8 Uhr: Landwirtschaftsfunf, Industrie und Landwirtschaft. Dr. Friedländer Carlmann, Leipzig. 8.30 Uhr: Cappelmann aus der Reichshofkirche in Leipzig. 9-10 Uhr: Morgenfunk. 11 Uhr: Die Briefe der geistigen Freiheit. Herbert Iberting, Berlin. 11.30 Uhr: Große Neben. Fritz von Ullrich. 12 Uhr: Mittagsfunk. (Übertragung von der Chemnitz-Rundfunkstation M. G., Königsberg). Das Rundfunk. Dirigent: Erich Seidler. 12.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14 Uhr: Wetterberichts.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.15 Uhr: Wetterbericht und Wetterfunk. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.45 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Werbenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk M. G. 11.45 Uhr: Wetterbericht, Wetterfunktionsmeldungen und Wetterbericht. 12 Uhr: Weltliche Kulturveranstaltungen (Schallplatten). 12.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13 Uhr: Wetterberichts. 13.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 24 Uhr: Samsburger Lokalfunktion.

10.05 Uhr: Wetterberichts. 11 Uhr: Richard Zander singt! (Schallplattenkonzert). 11.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 11.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 12.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 12.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 12.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 12.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 13.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 14.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 15.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 16.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 17.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 18.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 19.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 20.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 21.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 22.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.15 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.30 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 23.45 Uhr: Samsburger Lokalfunktion. 24.00 Uhr: Samsburger Lokalfunktion.

Keine Ladenhüter kaufen!

Beachten Sie uns. Wir führen Ihnen gern kostenlos die neuen Telefunken mit Stroboskop die neuen Siemens mit Resonanzkette sowie sämtliche Marken-Apparate gegen ständige Teilzahlung **Radio-Koch, Hallescher Markt 4 (am Polizeihausierung) — Telefon 32439**

Aus der Heimat
Der Trauring entrollt —
und kehrt zurück.

Stetsleben. Nach einer Trauung wurde umfänglich der Ring mit dem Steinweg zum Hochzeitspaar von Kindern in der herkömmlichen Weise umringt. Der Brautigam warf kleine Geldstücke aus, um den Weg wieder frei zu bekommen. Leider hatte er den Trauring auf dem behandelungsreichen Finger sitzen lassen. Bei dem Ausmarsch der Geldstücke flog der Ring mit fort. Erst 6 Tage später fanden ihn Kinder wieder und brachten ihn dem Brautigam.

Peitschengruß ans neue Jahr.

Peiten. Die alte Sitte, das Strohpeitschenknallen, hat sich in unserem Dorf bis heute erhalten. Die Geisfrühföhler feiern im Jahre zwei Vergnügen, im Sommer das Knirrereiten und im Winter das Peitschenknallen. Die Geisfrühföhler teilen sich in zwei Gruppen zu je zwölf Mann und ziehen von Haus zu Haus, um so mit Peitschengruß jedem Einzelnen einen Neujahrsgruß darzubringen. Die eingehammelten Geisfrühföhler werden mit Reusstränge zu einem Brautwurfschiff mit anschließendem Zantranzug verwendet. Diese Peitschenknallen waren in früheren Jahren in sämtlichen Landgemeinden eingebürgert.

Schlechtes Geschäft.

Jauchberg 2200 RM., Beute 200 RM.
Jerkst. Bei der Treibjagd einer größeren Zahl von Jägern im Jauchbergrevier trafen und Reibschuß am 29. Dezember wurden nur zwei Hasen und ein Strohzieger erlegt. Dieses Mächtige Ergebnis geht, wie in dem Jauchbergrevier der früher ausgeübten Wildbestand noch in erster Linie durch die Abholzung größerer Waldgebiete und durch die Schaffung von Schneehaufen gewaltig zurückgegangen ist. Auch die Beute an Wildwild in diesem Revier ist ganz gering geworden. Die Gesamtbeute an erlegtem Wild glaubt man auf einen Wert von etwa 200 RM. schätzen zu können, während der Pachtpreis für einschließlich der Steuer auf rund 2000 RM. stellt. Das ist dann allerdings ein recht kostspieliges Vergnügen.

Inflationsblüte.

Fälligkeiten und Betrügler.
Gera. Der Möbelfabrikant Otto Wagenschütz und sein Sohn Wilhelm Wagenschütz, ferner der Tischlermeister August Wagenschütz und Ulrich Wagenschütz hatten sich wegen umfangreicher Betrugsfälle zu verantworten. Kurz nach der Inflation war Wagenschütz in finanzielle Schwierigkeiten geraten und veränderte nun auf alle mögliche Art Kredite zu erhalten. In der Hauptsache erzielte er mit der Reichs-treudbankgesellschaft der Möbelindustrie. Zur Sicherheit trat die Firma Kaufmännische auf Finanz an die Treudbankgesellschaft ab. Als Kreditunterlagen waren aber von 134 einbezogene Kaufverträge abgekauft, wodurch die Gesellschaft um circa 100 000 RM. geschädigt wurde. Außerdem wurden bereits verpfändete Finanz an anderweitig verkauft. Auch teils verpfändete Holzlagen im Werte von 100 000 RM. wurden anderweitig verpfändet. In 16 Fällen wurden auf Veranlassung Wagenschütz von gepfändeten Käufern die Siegelmarken entfernt.
Auch die von den Vöhrnen der Angestellten und Arbeiter einbehaltenen Beträge für die Krankenkasse und Invalidenversicherung in Höhe von 25 000 RM. wurden nicht abgeführt.

Der gläserne Berg.

Homan von Felix Kernemann.
Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.
8. Kapitel.
Auf der Heimfahrt dachte sie über das Erlebte nach.
Vor ihren Augen lag das Bild des gläsernen Berges empor. Sie selbst lag auf der unerklebbaren Höhe, und ein Ritter wagte es, die Tat zu vollbringen, die vielen Mühen vor ihm Tod und Verderben brachte.
Er trug die Ringe Erich Müllers.
Die Beleuchtung im Auto war ausgeschaltet, nur die Lichter der hell erleuchteten Straßen warfen den stundenlangen Schein auf die Seitenpoller des Wagens. Sie lehnte in der Höhe und schloß die Augen.
Das Mädchen schloß sich an, zur Wirklichkeit zu werden! Oder — form alles ganz anders, als sie hoffte? Sie schauerte leicht zusammen.
Da hörte sie draußen einen Anruf und erschau.
Der Wagen hielt, Vetter Kurt öffnete den Schlag.
„Na — Mädchen, das ist ja famos, daß wir uns treffen. Ich will dich zum Dunkel hinaus, nimmst du mich gnädig mit?“
„Wie mich mit fähiger Handgeübter auf den Platz hier gegenüber, nicht auf den Sitz neben ich.“
Und durch das Sprachrohr rief sie dem Chauffeur zu: „Fahren Sie schnell, ich habe es eilig!“
Ihre Stimme klang gerecht und hoch.
Eine Woche später wurde am Vormittag Erich plötzlich mitten aus seiner Tätigkeit

Das Urteil lautete für den Hauptangeklagten Otto Wagenschütz wegen fortgesetzter gemeinschaftlicher schwerer Privatunfughandlung in Tateinheit mit Betrug. Höchststrafe: Zuchthaus mit Zwangsarbeit, Bewährung für zwei Jahre, Ansetzung zum Pfandbruch 500 und 1000 der Reichsgerichtspräsidenten auf 6 Monate und 1 Woche.

Tragischer Tod eines Landwirtes.

Infektion durch Maul- und Klauenseuche.
Stendal. Am Sonnabend war der 21. Jahre alte Landwirtssohn Kurt Baharias, der bei einem Landwirt in Jordan in der Altmark tätig war, in das Stendaler Krankenhaus eingeliefert worden. Er hatte sich von einem mit Maul- und Klauenseuche befallenen Rinde dadurch angesteckt, daß er nach der Arbeit sich nicht die Hände wusch, sondern Zigaretten drehte und sie dann rauchte. Durch die Zigarette hat er sich infolge einer kleinen Wunde an der Lippe infiziert. Jede ärztliche Kunst war vergebens; er ist am Freitagmorgen mittags unter schweren Schmerzen verstorben.

Der Tod auf der Hochzeitseier.

Mecherhanen (Muedlingburg). Auf der Hochzeit ihrer Tochter erlitt die Brautmutter in dem Augenblick, als sie die Gäste zum Tanz anzuordnen, einen Schlaganfall, dem sie sofort erlag.

Vom Zuge totgeschleudert.

Zorgau. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Freitagmorgen auf dem Bahnhof in Zorgau. Von der Maschine des 6.55 Uhr einfallenden, von Jalenberg kommenden Personenzuges 510 wurde der hochachtzigjährige Wilhelm Weidlich in Ausübung seines Berufes erfaßt, zur Seite geschleudert und sofort getötet. M. befand das Geranien des Zuges übersehen zu haben und ist gegen den heranrollenden Zug getreten.

Neujahrseier der Buchhändler.

Jena. Nach einem alten Brauche wurde von den Buchhändlern unserer Alma mater auch diesmal Silvester gefeiert. In der letzten Stunde des alten Jahres zogen die Arminen, Germanen und Teutonen unter Vorantritt einer Musikkapelle, Schindentänzer führend, durch die Straßen der Innenstadt nach dem Marktplatz, wo ein großer Holzstoß angezündet war. Als die Holzhauser die zwölfte Stunde verbrannte und die Kirchenböden lüften, wurde das neue Jahr mit einem feierlichen Antrache begrüßt. Im hellen Feuerstein lita aus den jungen Köpfen überall das Gaudium igitur. Darauf umtanzten die Mädchenhölzer nach den Abgängen der Musik das Feuer und warfen ihre bunten Mühen in die loderbenden Flammen. Eine tausendfüßige Menschenmenge feierte mit. Mit dem Liede „Und in Jena lebt sich's bene“ zogen die Wirtchen zu ihren Häusern zurück.

Ein historisches Dokument hinter der Tapete.

Ans Schlummer Zeit.
Gellighausen. Beim Tapezieren eines Hauses fand man hier unter einer Tapete von 18 übereinander gefesteten Tapeten eine interessante, den Historikern bisher nicht bekannte Proklamations mit französischem Text. Die deutsche Übersetzung lautet:

beraus ins Büro des Geheimrats gerufen.
Oderwald war allein, als er den jungen Ingenieur empfing.
Er winkte leicht mit der Hand, „Nehmen Sie Platz, Herr Doktor, wir haben Wichtiges zu besprechen.“
Erich fiel auf, daß Oderwald nicht so frei sprach wie sonst, daß etwas über seinem Herzen lag, was ihm nicht eigen war.
Der Geheimrat ordnete noch einige Papiere auf seinem Tisch und begann dann zögernd: „Das russische Projekt ist nun doch perfekt geworden. Die Unterchriften sind vorzuliegen. Wehe Gott, daß Segen aus diesem großen, weltanschaulichen Wert erlöschen möge!“
Eine Pause folgte.
Oderwald lehnte sich zurück. „Ich weiß, daß Sie verhängnisvolle Bedenken geäußert haben, und daß Sie nicht ganz unbedeutend waren.“
Winkler schloß.
„Sagen Sie — auch mir ist der Entschluß nicht leicht geworden, aber sollten mir die Sache schließlich absehen und der Konkreten überlassen? Ich weiß, daß verschiedene Angelegenheiten von anderer Seite vorliegen. Und nun, wo wir uns entschieden, müssen wir mit fester Hand zugreifen!“
„Abermals, Herr Geheimrat!“
Oderwald nickte. „Wir werden unsere besten Kräfte hinstellenden. Die Gebäude sollen fertig, es handelt sich für uns zunächst um das Winkler der großen Winkler. Der Herr Direktor Normann führt in den nächsten Tagen. Er wird die Leitung übernehmen. Die Ingenieure und Mentente folgen, wenn alles vorbereitet ist. Meinem Kaffen ist es durch diese Berliner Beziehungen gelungen, alle unsere Wege zu ebnen. Die Deutsche Gesellschaft in Moskau hat uns jede wünschenswerte Unterstützung zugesagt.“

fän gnis. Der Mitangeklagte Guido Rufener erhielt wegen Privatunfughandlung, Betrugs und Pfandbruchs 3 Monate und 1 Woche Zuchthaus mit Zwangsarbeit. Ulrich Wagenschütz wegen fortgesetzter schwerer Privatunfughandlung eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten.

Schlummer Neujahrsmorgen.

Im Bett überfallen und schwer verletzt.
Eilenach. Am Neujahrsmorgen wurde ein Eisenhauer in seiner Wohnung in der Katharinenstraße im Bett überfallen und überaus angefallen. Nach vorhergehenden Familienzugehörigkeiten, die in einer anderen Wohnung ausgezogen wurden, hatte sich der Verletzte nach Hause begeben und sich zu schlafenden Kindern ins Bett gelegt. Gerade als er schlafend erwachte, trat ein schwerer, schwarzer Mann ein und eine fremde Person, die nach Zertrümmern der Fenster und Türen gewaltig eindringen und über ihn herfielen, wobei der Überfallene u. a. eine 20 Zentimeter lange und 6 Zentimeter tiefe Schnittverletzung am Gesicht davontrug. Die Polizei sorgte dafür, daß der schwerverletzte Mann sofort dem Krankenhaus überführt wurde.

Straßenraub am helllichten Tage.

Bitterfeld. Freitag gegen Mittag wurde auf hiesiger Mainstraße ein Mann überfallen verhaftet. Das junge Mädchen eines hiesigen Materialgeschäfts hatte auf der Bank Geld geholt und für 160 Mark Versicherungsmarken auf der Post gekauft. Kurz vor ihrem Hause in einem Nebenstraßen wurde sie von zwei fahrenden Autos plötzlich mit einem Mann und einem Kind die Geldtasche mit 320 Mark und den Versicherungsmarken. Der Räuber verhielt sich mit seiner Beute in der Richtung nach Düren.

Schubrief für die Länder Eilsfeld, Erfurt und Jöhrenfeld. Gouverneur (Wegerting) Erfurt. Der Generalgouverneur verordnet nach der Heißerregulierung der Länder Eilsfeld Erfurt und Jöhrenfeld im Namen Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen und des Königs von Neapel, daß diese Länder und ihre Bewohner mit die französischen Länder angeordnet werden und daß keine Maßregeln, keine Zwangsmaßnahmen und keine Drangalienungen begehren, und daß sie den Willkürbehörden befreit werden. Die Entscheidungen dieser Länder werden erlischt, ihm von dem Reichstag zu geben, was entgegen diesem gegenwärtigen Schubrief gegeben sein sollte, damit er die Länder freiraub belassen lassen kann. Erfurt, den 31. Oktober 1816. Der General der Franzosen, Gouverneur von Erfurt, Thourouet.

Das Eilsfeld, sowie Erfurt, Nordhausen und die Grafschaft Hohenstein waren nach dem Frieden von Linville (8. Februar 1801) an Preußen gefallen und nach dem Tode des Kurfürsten Friedrich Carl Joseph von Mainz am 26. Juli 1802 in Weich genommen worden. Nach der Schließung dieser Länder (1800) waren die Franzosen Herrin dieser Gebiete geworden. Um das Eilsfeld vor Plünderungen und anderen Gewalttätigkeiten zu bewahren, wie sie in Erfurt und Nordhausen vorgenommen waren, eilten eilsfeldische Deputierte nach Erfurt zum

Wegbegeneral von Thourouet, der obigen „Schubrief“ ausstellte.

Ermäßigung der Hypothekenzinsen.

Beim a. z. Zur Unterstützung des allgemeinen Wohlstandes und zur Förderung der heimischen Wirtschaft hat die Städtische Sparkasse (Stiftungsanstalt) mit Wirkung vom 1. Januar 1931 den Zinssatz für Hypotheken von 8 auf 7 1/2 Prozent ermäßigt.

Keine Mittel für den Versuchring.

Dahnsdorf (Wittenberg). Der Versuchring für die Erziehung der Kinder und in der Umgebung hat sich aufgelöst. Die meisten Mitglieder haben zum 1. Dezember ihre Kündigung eingereicht. Der Ringleiter ist ebenfalls gekündigt worden. Trotzdem alle Mitglieder von dem hohen Werte der Einrichtung für ihre Betriebe überzeugt sind, sichert die Einrichtung an der schlechten Finanzlage in den bäuerlichen Betrieben.

Steinwürfe auf einen fahrenden Zug.

Wettgerode. In der Nähe des Wetzendorfer Bahnhofs wurde der Personenzug 807 mit Steinen beworfen. Ein Stein zertrümmerte das Fenster eines Abteils der 3. Klasse und landete im vollbesetzten Abteil. Die durch einen Stein wurde niemand verletzt. Die Polizei, die nach den Fahrern fahndete, stellte fest, daß sechs jugendliche Wirtchen sich am Bahndamm herumtrieben. Später wurde ein jugendlicher Arbeiter festgenommen, den die Wirtchen für den Steinwurf angeführt hatte. Er bekannte sich zur Tat und gab an, er habe nur über den Zug werfen wollen. — In letzter Zeit sind die Züge der Strecke Magdeburg—Blumenberg—Stahlfurt wiederholt mit Steinen beworfen worden.

Das Spantekelaffen zweier Polizeibeamten.

Sonneberg. Der Dienststrafhof in Jena verhandelte die Verurteilung des Oberstaatsanwaltes gegen das freilebende Urteil der Beamten. Die Wirtchen für den Steinwurf angeführt hatte. Er bekannte sich zur Tat und gab an, er habe nur über den Zug werfen wollen. — In letzter Zeit sind die Züge der Strecke Magdeburg—Blumenberg—Stahlfurt wiederholt mit Steinen beworfen worden.

250 Jahre Eömen-Apopte.

Magdeburg. Die am Alten Markt stehende Eömen-Apopte feiert in diesen Tagen ihr 250jähriges Jubiläum. Am 2. Januar der Apopte Garitionapopte Der Große Kurfürst schickte 1681 den Apotheker Johann Adam Tuchscherer nach Magdeburg, damit er für die Garnition eine Apopte errichte. Neben dieser Apopte befanden damals noch zwei Apopten. Heute zählt die Stadt deren 80. Das Haus der Eömen-Apopte bildet 80. Das Haus der Eömen-Apopte bildet 80.

Silvesterkarpfen.

Ritzschhausen. Nachts wurde bei dem Silbermetzer Friedrich Briellich eingebrochen. Die Diebe erbeuteten 80 Pfund Karpfen.

bringen. Die Diebstahler mit ihrer Feuergefährlichkeit sind trotz aller Fortschritte, die erzielt wurden, immer noch ein Sorgenkind der elektrischen Wissenschaft. Ich möchte meine Verände plötzlich abbrechen, würde herausgerufen aus meiner Arbeit —
Oderwald lächelte und hob die Hand.
„Ich begreife das! Aber — nun noch eine Frage: Ist das der einzige Grund Ihrer Belagerung?“
Es trat eine Pause ein.
Der junge Ingenieur blickte vor sich auf den Tisch und kniff die Lippen zusammen.
Sollte er erneut bekennen, mit welcher Sorge er dem russischen Unternehmen entgegenkäme, und daß er selbst nicht die geringste Lust verspürte, mit hineingezogen zu werden? Diese ablehnende Stellungnahme würde zweifellos zu Ehren Genners kommen und die Gerechtigkeit des Generaldirektors verfestern.
Andererseits aber war er dem Geheimrat, seinem Vorgesetzten aus früherer Zeit, Offentlich schuldig. Er durfte kein unehrliches Spiel treiben.
So wählte er den Weg, der ihm der beste dünkte.
„Ich — bitte darum, über meine weiteren Gründe Schweigen zu dürfen —“
Oderwald warf das Papier auf den Tisch.
„Ich verstehe das, und ich weiß, daß Sie etwas gesagt haben, bin ich im Grunde.“
Und plötzlich schien mit dem sonst so großzügigen, lakrischen Mann ein Wechsel vor sich zu geben. Sein brauner Körper neigte sich. Die Augen entspannten sich und wurden müde. Die Stimme klang besetzt.
„Ja — ja — mein junges Freund, die Zeiten haben sich geändert. Noch auch, wenn ich sichtbar, ist man noch die Spitze auf dem Ast, und der Vetter des Ganzen. Aber

Opfer rückfahrlöser Fahrten

Schleibig. Ein Unglück hat sich in der Nacht zum 1. Januar in Schleibitz ereignet. In dem 19 Jahre alte Maria Schumann war in dem schiefen Bahnhahn zum Berg am Ende gewendet und wollte sich nach Hause begeben. Sie stand mit ihrem Mann, Maria Frey, sowie ihren Eltern auf der linken Straßenseite auf dem Fußwege, als ein Personenzug aus der Richtung Leipzig in einem sehr schnellen Tempo anfahren kam, um einen anderen Personenzug zu überholen. Der Kraftwagenführer fuhr zu weit nach links und warf das junge Mädchen um, das sofort getötet wurde. Die Freundin Frey wurde ebenfalls angefahren, aber nur leicht verletzt. Ein kurzfristiger Anlauf für die Eltern, die alles mit ansehen mußten! Der Kraftwagenführer raste, ohne sich um die Lebewesen zu kümmern, neckend davon.

Andradlitz. (Einsiedler Unglück) Am 31. Dezember ereignete sich am Zivellandstr. in der Schwarzburger Straße. Die im Besitz ihrer Kindern, dem Fabrikbesitzer Fritz Müller in der Schloßstraße, wohnende Frau Maria Jäger an Verbleib, wurde, als sie im Begriff war, die Straße zu verlassen, von dem nach dem Stadthaus fahrenden Mercedes-Wagen des Direktors Schirrmeyer von der Straßbahn A. O. Weimar erfasst und überfahren. Der schwere Wagen ging über beide Oberseiten und brachte für Verletzten bei, an deren Folgen sie wenige Stunden später verstarb.

43 Trappen.

Alendorf. Bei einer Gemeindevollversammlung am 16. Januar 122 Stimmen. Das Ergebnis ist im Verhältnis zur Hauptstadt nicht günstig. Die Sachverständigen machten eine willkommene Entdeckung. Sie haben in einer Natur von Alendorf, dem sogenannten Böding, eine große Anzahl von Trappen. Man zählte 43 Stück. Es ist sehr erfreulich, daß sich dieser leistungsfähige Vogel durch die dauernde Schonung wieder vermehrt hat, daß ein Aussterben wohl kaum zu befürchten ist.

Das Neujahrsgeld der Regierung.

Ueberraschende Steuererhöhungen. **Aktienleben.** Starke Erregung herrscht hier über ein Neujahrsgeld der Regierung. Am letzten Tage des Jahres 1930 erhöhte die Regierung von sich aus die Gewerbesteuer von 700 auf 700 Prozent, die Gewerbesteuer vom Kapital von 2800 auf 2500 Prozent und die Grundbesitzsteuer von 305 auf 350 Prozent. Die Regierung wurde im Oktober vom Ministerium anrufen, als es nicht gelang, einen übereinstimmenden Beschluß der städtischen Körperschaften herbeizuführen. Die Regierung ist aber weit über den Vorfall des Ministeriums hinweggegangen. Der Magistrat wollte z. B. keine Erhöhung der Gewerbe-

steuern und hatte nur ein Beratungsgesuch der Grundbesitzersteuer auf 315 Prozent zu veranlassen. Die Entscheidung über die Erhöhung ist nach § 77a des Kommunalabgabengesetzes eine einseitige.

Der Fehlbetrag in der Gemeindefasse.

Brachwitz. Zur nachrichtsgemäßen Aufklärung über den Fehlbetrag von 1041,87 RM. in der Gemeindefasse Brachwitz aus der Amtszeit des früheren Gemeindevorrichters Schmidt wird mitgeteilt, daß dieser Betrag unüberprüfbar ist. Ein Rechnungsprüfer kommt hier nicht in Frage, denn Schmidt hat am 24. Mai 1930 keinen Pfennig Geld seinem Amtsnachfolger übergeben. Wenn nun der Revisor ein halbes Jahr vor der Amtübergabe diesen Fehlbetrag nicht festgestellt hätte, was wäre dann mit dem Geld geworden, das seit 28. Februar 1930 in der Gemeindefasse fehlt? Einen Teil des Geldes hat Schmidt jetzt der Gemeindefasse gezahlt.

Fast 4 Millionen Zentner Zuckerrüben.

Söbisch. Die Zuckerrüben Erbsnis beendete am 31. Dezember v. J. die Kampagne. Im ganzen wurden 3820 000 Zentner Rüben verarbeitet, wovon nur 160 000 Zentner geerntet wurden. Der Gesamtanbau betrug 21 533 Morgen, so daß sich eine durchschnittliche Ernte von 17 Zentner je Morgen errechnet. Der Durchschnittsertrag der Rüben betrug 19,32 Proz. und lag somit 1/2 Proz. höher als im vergangenen Jahr. Die Zuckererzeugung betrug 630 000 Zentner. Die Verarbeitung ist 21 Stunden vor die gleiche wie im Vorjahre mit Sachleistungen von 52 000 Zentnern. Die Blätterproduktion bewältigte in den ersten Kampagnenwochen 184 000 Zentner Frühblatt.

Schildbürgerreich.

Jörbig. Hier wird jetzt ein Schildbürgerreich offenbar, der Bürgerchaft noch mancher Verdruß bringen wird. Erzbauherr Müller hat einen Bürgerliche Magistrat hat, haben die Stadtväter einen Sozialdemokraten, den Herrn Sagenier als Vamprings, zum Bürgermeister gewählt. Und wie kam das? Die Stadtväter hatten zwar in Vamprings über Herrn Sagenier Entschlüsse gefasst, aber nach keiner politischen Einwirkung nicht gefragt. Obwohl einige Bürger scharfen Einpruch gegen Herrn Sagenier erhoben, machte das keinen Eindruck. Am 28. Januar hat der sozialistische Stadtrat Sagenier zum Bürgermeister als seinen Parteigenossen ins Amt eingeführt. Die bürgerlichen Stadtvordereuten wollten es erst gar nicht glauben, daß sie sich einen sozialistischen Bürgermeister aussuchen könnten, bis sie es im sozialistischen Gemeindefest sahen, wo es schwarz auf weiß hand: Genosse Sagenier in Vamprings ist zum Bürgermeister in Jörbig gewählt. Man lud den neuen Herrn darauf zu einer Kräftigungs-

festung ein und fragte ihn: „Der Bürgermeister, sind Sie Sozialdemokrat?“, worauf die Antwort erfolgte: „Ja wohl, meine Herren.“ Die Bürgermeister die verdächtige Gesicht, hat meinte er: „Aber bitte, Sie haben mich ja nie nach meiner politischen Meinung gefragt.“ Da hatte er recht. Die Bürger von Jörbig meinen aber, die Herren von Nathaus hätten die Pflicht gehabt, danach zu fragen.

Zwiebelpreise.

Galbe (S.). Zur Versteigerung in der Gemeindevorsteigerungshalle G. m. b. H. am Freitag wurden insgesamt 375 Zentner Zwiebeln unüberprüft. Die Zwiebeln sind für Jützel, fortgesetzt, je nach Größe mit 1,16 bis 1,40 RM. je Zentner. Die nächste Versteigerung findet am Dienstag, dem 6. Januar, um 10 Uhr statt.

Ein Reichswehrsoldat angepöbeln.

Goslar. Am Neujahrsmorgen wurde der 21jährige Schützling Gail von hiesigen Jagdbataillon durch einen Schuß schwer verletzt. Er wollte in eine Gastwirtschaft gehen, fand aber die Tür verschlossen; plötzlich wurde er durch einen Schuß aus dem Lokal niedergedrückt. Er wurde ins Krankenhaus transportiert, wo er hoffnungslos darniederliegt. Die Schuldigen konnten noch nicht verurteilt werden, da sie sämtlich hart unter dem Einfluß von Alkohol standen.

Herabsetzung des Milchpreises.

Eilenburg. Der Milchpreis ist von 28 auf 26 Pfennig je Liter herabgesetzt worden.

Explosion in einer Porzellanfabrik.

Sonneberg. In der Porzellanfabrik von Kausch in Sättengrund wollten zwei Schmelze ein mit hochgepresstem Pulver, es wurde zu heiß und explodierte. Direktor Kausch und die beiden Schmelze wurden erheblich an den Händen und im Gesicht verletzt. Das Augenlicht der beiden Schmelze ist gefährdet.

Ein Tierbändler von einer Eöwin angefallen.

Dresden. Im Jirnschneider, der augenblicklich im Gebäude des Jirnschneiders Vorkellern gibt, wurde ein Tierwärtler am Neujahrstage von einer Eöwin angefallen. Der Wärtler erlitt erhebliche Kopf- und Schulterverletzungen und mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Wölsch. (Goldene Hochzeit.) Der kurze Straße 10 wohnende Schneidermeister Franz Göhl feierte am 2. Januar mit seiner Ehefrau Pauline geb. Dewald das 50. Jahr der

goldenen Hochzeit. Der Gemann ist am 23. 11. 1833 und seine Ehefrau am 19. 9. 1866 geboren, beide erfreuen sich noch recht guter Gesundheit. Im vergangenen Jahre konnte der Jubilar sein 50jähriges Jubiläum feiern. Weiter ist Wölsch Mitglied im Verein der im Jahre 1878 gegründeten Turnvereins Wölsch (D. T.) und des im Jahre 1880 gegründeten Mächtigkeitsvereins „Armonie“ (D. E. S.). Einn. Stärke und Beherrschung der Wölsch hat die Wölsch Jubelpaar entsprechende Gesundheit.

Wölsch. (Ehe- und Geschäftsjubiläum.) Der in der Sangerstraße 51 wohnende Schmiedemeister Paul Faltener konnte mit seiner Ehefrau Luise geb. Schönbach zum 50. Geburtstag feiern. Die Wölsch hat die Wölsch Jubelpaar entsprechende Gesundheit.

Droß. (Goldenes Jubiläum.) Am Silvester feierte Geschäftsführer Karl Dammhagen bei Herrn Gausch, Droß, sein 50jähriges Jubiläum. Vom Arbeitgeber und Jubilar wurde im Gausch D. Wölsch ein Kränzchen veranstaltet. Der Gausch vereinigte in seinen 50 Jahren die Wölsch Jubelpaar entsprechende Gesundheit.

Alendorf. (Diebstahl.) In der Nacht zum 30. Dezember wurde in zwei hiesigen Haushaltungen eingebrochen. Die Diebe, wahrscheinlich waren es in beiden Fällen dieselben, nahmen frische Schlachtwaren mit.

Kausch. (Einbruchswerkzeuge.) Vor einigen Tagen wurde hinter einer Büchsenkammer eine Beschlagung und eine Diebstahl begangen. Die Diebstahl der Sachen war bis jetzt nicht festzustellen. Es wird vermutet, daß die Gegenstände zu einem Einbruch dienen sollten und vom Täter eintrudeln vertrieben worden sind.

Wölsch. (Weiterprüfung.) Vor der zuständigen Prüfungskommission konnten die Damen Frieda Sommer und Charlotte Gausch ihre Meisterprüfung im Damenschnitzhandwerk mit Erfolg ablegen.

Sonnenberg. (Diebstahl.) Während man in der Silberstraße im Dippelchen Restaurant einfrisch beim Gratulieren war, drangen Diebe in die Werkstatt ein. Die Diebstahl bemerkte die Wölsch Jubelpaar entsprechende Gesundheit.

Unter Inventur-Ausverkauf
beginnt am 6. Januar 1931
Wir bieten: Die alten, bekannten Qualitäten Die üblichen Preisvorteile

in Wirklichkeit haben sich die Nachbarn nicht vertrieben. Die Anstalt, die —
"Mach wehrte er mit der Hand ab.
"Ach — lassen wir das! Und — schweigen Sie bitte über das, was ich eben sagte. Gollbitter steigt es zuweilen in einem auf. Es gibt nichts Schlimmeres, als gegen eine Uebereignung handeln zu müssen. Und keine Rede anrufen, die die Bedeutung der richtigen Sache nicht verkennt, wollte ich auch Sie mit hinüberbringen."
"Nun durchläuft er das Ganze. Lenner und Wölsch wollten ihn loswerden, weil sie seinen Einfluß auf Osterwald fürchteten.
Der Geheimrat aber hoffte mit seiner Entsendung, einen Mann seines Vertrauens an Ort und Stelle zu haben.
"Das ändert die Lage.
"Der Geheimrat! Gehen Sie mir noch bis zum Sommer Zeit. Bis dahin werde ich als Mitglied über meine Erfindung haben. Dann werde ich Ihnen für Ausland zur Verfügung."
"Ueber Osterwalds erste Züge ging ein schüchternes Lächeln.
"Na — leben Sie! So sind wir uns auf halbem Wege entgegengekommen. Ich werde die Angelegenheit in diesem Sinne regeln!"
"Ich — habe Vertrauen zu Ihnen, Herr Doktor Münster! Das ist der Grund, warum ich das Projekt meines Lebens, Sie ebenfalls nach der Art zu entsenden, befristet habe. Wir leben in einer verworrenen Zeit, die uns wegen vieler traurigen Begleiterscheinungen an unserer Zukunft versagen läßt. Viel Tüchtigkeit und Fleiß, aber auch viel moralische Unfähigkeit! Da wegen die Menschen, zu denen man unerschütterliches Vertrauen hat, doppelt schwer."
Der junge Ingenieur hatte sich ebenfalls

erboten. In seine klaren Augen trat ein helles Glanz, — — —
"Als zehn Minuten später Erich das Laboratorium betrat, kam ihm Fräulein von der Halben in hübschlicher Erregung entgegen.
"Herr Doktor — ich weiß nicht —. Mir kommt das so merkwürdig vor! Ich — ich —
"Waschen Sie die Hände ab.
"Die junge Dame war jetzt die Waise selbst.
"Nun — wo brennt es denn —?
"Sie ist frisch über die Stirn und flücht verwirrt über die Tränen und Schreie.
"Bitte — ich gehen Sie nicht, ich bin außer mir! Denken Sie, eben, wo ich dem eifernden Schrant ein Modell entnehme, fällt mir auf, daß die Zeichnung und die Tabelle des neuen Deschalters fehlen! Haben Sie das Material mit nach Hause genommen?"
"Erich runzelte die Stirn.
"Das kann doch nicht sein. Der Schrant ist doch immer verschlossen."
"Ja — und vor drei Tagen lagen die Sachen noch am gewohnten Platz. Ich sehe vor einem Rätsel!"
Mit häutigen Schritten ging Münster als Nebenzimmer, wo der große, in die Wand eingebaute Stahlschrank stand, der wichtige Geheimnisse enthielt. Tabellen und Berechnungen, Notizen und sonstige Formeln.
"Nur weniger Minuten bedurfte es, um festzustellen, daß die Zeichnung des Deschalters und eine wertvolle dazugehörige Tabelle fehlten.
"Sind Leute hier im Zimmer gewesen, die nichts hier zu tun hatten?"
"Emmi von der Halben wehrte bestürzt ab.
"Nein! Ich kann mich nicht entsinnen! Wenn der Schrant offen liegt, ist doch immer Wölsch da. Sie, Herr Doktor, oder ich! Nein — nichts hat das nicht!"
Zahlreiche Möglichkeiten, mirte Anträgen liegen bisshin vor Erichs Gesicht empor.

Genüß — er war von Reiden und Genuß unanrert. Trotz größter Verschwiegenheit war es nicht zu verheimlichen, daß neue Projekte zur Bearbeitung standen. Die Frage des Deschalters ging von Mund zu Mund.
"Es war keineswegs undenkbar, daß irgend eine Persönlichkeit, bestochen oder aus eigenem Antrieb, einen Diebstahl begeht, um sich in den Besitz des Geheimnisses zu setzen."
"Der konnte in Frage kommen?"
"Der junge Ingenieur ließ die Menschen seiner nächsten Umgebung an sich vorübergleiten.
"Alles Leute mit ansehnlichen Ehrencharakter, Bekanntheit, aber — läugnete nicht oft der äußere Schein? Vielleicht nicht ausgereift hinter der Maske des Interesses und Wohlwollens die Frage des Reides, der Mißgunst und der Habgier?"
"Wieder begann er in beiden Zimmern mit der Suche, und Fräulein von der Halben beteiligte sich.
"Verdächtig beobachtete sie Erich. Nein — ihre Erregung und Sorge waren echt. Sie war unzufrieden an dem peinlichen Vorkommnis.
"Aber da war ein Ingenieur namens Hartog. Der kam hier, als Erich hier war, ins Laboratorium und schmälerte herum, auch verurteilte er der Wissenschaft näher zu treten, was ihm aber bisher ansehnlich nicht gelang.
"Nun konnte ich als Kollegen, mit dem man früher zusammen arbeitete, nicht ohne weiteres hinauslassen.
"Kam er nun wirklich nur der jungen Dame wegen? Diese Schanfer und Erregung schloffen Erich durch Erich, während er das Unterste nach oben legte.
"Nichts war zu finden, das Material war

verschunden. Eine gewisse Erleichterung war es ihm, daß das gefundene zwar wichtige Fingerzeige gab, aber den letzten Schlüssel noch nicht enthielt. Trotzdem — die Waise war im höchsten Grade unangenehm!
"Was sollte nun geschehen?"
"Sofort der Zeitung Mitteilung machen und die Kriminalpolizei in Kenntnis setzen?"
"Das konnte unter Umständen mehr Schaden als Nutzen! Er beschloß, zunächst das heimlich noch einmal nachzusehen. Es war denkbar, daß sich die Aufzeichnungen in Akten verschoben hatten, die er mit nach Hause genommen hatte, um sich in der Ruhe der Einsamkeit hinein zu verlieren.
"Nach nach Erichs Fortgang — Emmi rüffelste sich gerade zum Gehen, um ihre Mitgattung zu machen — trat Herr Hartog ein, den Hut an dem Kopf, den Mantel fest umgeschlagen, lächelnd und siegestrunn.
"Er ist weg! Ich sah ihn verschwinden! Ich lade Sie ein, mit mir im „Kontanztrug“ zu dinieren. Das ewige Schlagenjucken in Ihrer Pension muß Ihnen doch zuwider sein!"
"Trotz ihrer Erregung mußte Fräulein von der Halben lächeln.
"Ihre — ich sah ihn gehen, wie ruhig beschloß — ich bewundere Sie. Zunächst schon gab ich Ihnen eine Abgabe. War das nicht genug?"
"Er winkte mit der Hand.
"Im Faust hoch Wechslo: Dreimal mußte bu es lesen! Na — und nach diesem Rezept des Hellenfürsten handle ich!"
"Emmi schlang den Pelz um die Schultern. „Glaublich sind Sie glücklich, Herr Hartog! Aber — aus besonderer Gnade und Barmherzigkeit will ich dieses Mal nicht nachhaken!"
(Fortsetzung folgt)

Stadttheater
Heute, Sonnabend, 16 bis 18.30 Uhr
Der Schneemann
Weihnachtsstreich mit Musik und Tanz von A. Schettler
20 bis 22.15 Uhr
Susannens Geheimnis
Oper v. E. Wolf-Ferrari. Hierauf
Versiegelt
Oper von Leo Blech
Sonntag 15.30 Uhr
Nuita di Bulla
Schwank von Arnold und Bach
19.30 bis 22.15 Uhr
Viktoria und ihr Husar
Operette von Paul Abraham

Thalia-Theater
Heute, Sonnabend, 20 bis 22.30 Uhr
Marquiete durch drei
Lustspiel von Fritz Schwieler
Sonntag 20 bis 22.30 Uhr
Der Heuscheulebemann
Schwank von Arnold und Bach

Tina Hiesental
Gesangs- u. 4. Januar 1931, Abends 8 Uhr
Liese Seelast
Alfred Keller
Vortragabend
Für Mitglieder der D. B. G. ermäßigte Karten bei Heinrich Rothau

Walhalla
Das große Ereignis 1931
ist die erfolgreiche Operette:
Die Csardasfürstin!
Musik von Emmerich Kálmán
in der glänzenden Ausstattung von
Apollo-Theater, Wien.
Sonntag nachmittag 4 Uhr
Die Csardasfürstin
zu kleinen Preisen 0.30 bis 1.25.
Kinder 0.50 bis 1.25.
Sonntag nachmittag 8 Uhr
Wir fahren zum Weihnachtsmann
Ein lustiges Märchen mit Kunderhaltung
zu kleinen Preisen 0.30 bis 1.25.

Theater der Komiker
Tel. 25691 (Hörsenos Theater) 20 Uhr
Lachen ohne Ende!
Nur bis 7. Januar
„Daniel in der Löwenhöhle“
Operette in 1 Akt mit dem Komiker
Fritz Falter-Pong
Im Saal u. Teat. **Das Winkler,**
Tilly Dolmar, Irene Perelli
Zum Schluss: **„Er oder Er“**
Bühnen- u. Film-Ferry Rosen
Eintritt 50 Pfg.
Sonntag, 16 Uhr: Volles Programm
bei 50 Pfg. Eintritt!

Rakete Die hallische
Lachbühne
Der starke Geduch
Drei Stunden Lachen
Das einmütige Urteil
Der General-Erfolg
Nur bei Emil Reimers
Ab heute „Präsident Zunkel“
die komische Bienen-Übersetzung in 3 Bildern
Sonntag 3^{1/2} Uhr das volle
Programm für 50 Pfennig

Saalschloss
Heute Sonnabend
4-Uhr-Tanztee
Tanzabend
Eintritt frei!
Morgen Sonntag
Freikonzer
Leitung Hans Teichmann
4-Uhr-Tanztee
7 Uhr
Ball in 2 Sälen

Koch's
Minstorspiele
Heute bis 4 Uhr!
Humoristen- und
Komiker- u. Weststreich
mit
Seiff Gerson?
Fred Hänsel!
Werner Metzner
Schönheitsballade
Iola Mongossia
Anita Ottokar?
Will Joserich!
und 5 Curtius
Synkopatoren
b. nur 50-60 Pf. Eintritt
Morgens: 4-Uhr-Eier
im „Atrium“
Sonderdarbietung!

Anzeigen haben Erfolg!

Autoverleiher
27511
Tag u. Nacht
AUTODROBEN
ab nächsten
Tag
Reg. Privatautos
Stets fahrbereit.
Rufzentrale des
Broschürenverleihs

„Klosterbräu“
am Seilmarkt
1. Jalmst. 6. Inf. Willi Noth. Tel. 26600
Kulmbacher Mönchsbräu
Brauerei-Ausschank
Vorzügliche Küche
Gr. Vereinszimmer Saal für Hochzeiten
Siphon-Versand
Empfehle mit: Lokal zur Aufbewahrung von
Kaffeekränzchen

Ballhaus
Wintergarten
Magdeburger Straße 6
Morgen, Sonntag, den 4. Jan.,
ab 6 Uhr im Spiegelsaal großer
Gesellschaftsball
Dazu die bekannte hervor-
ragende Tanzsportkapelle.

Kurhaus
Bad Wittekind
Sonntag, den 4. Januar 1931,
nachmittags
KONZERT
Leitung: Hermann Behr
Abends
Gesellschaftsanz

Bergschenke
Perle des Saaleales
Morgen, Sonntag, nachm. u. abends
Künstlerkonzert
Eintritt frei!
Im großen Saal
ab 7 Uhr
Tanz.

Zoologischer Garten
Sonntag, den 4. Januar, nachmittags 4
und abends 8 Uhr
Konzerte
des Hll. Symph.-Orchesters
Leitung: Benno Plötz.
Donnerstag, den 8. Januar
VII. Symphonie-Konzert
Solistin:
Anny Quistorp, Leipzig (Gesang)

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51
Auch in der 2. Woche
deutert der Massen-
drang an!
Der größte Lach-
schlager aller Zeiten!
3 Tage
Mittelarrest
Der erste zweifelhafte Schüttende
Sprech- und Tonfilm-Schwank aus
der Vorkriegszeit!
Ein Lacherfolg, wie er bis jetzt
noch nicht da war!
Den Wettstreit in der Attacke auf
die Lachmuskeln bestreiten:
Fritz Schulz / Felix Bressart / Lucie Englisch / Ida
Wiel / Gretl Thelmer / Max Adalbert / Henry Bender
Paul Hübinger / Willi Werkmeister / Leo Penkert u.a.m.
Hierzu: Micky Maus in
„Der Sommertraum“
Das große Beiprogramm und die
hochaktuelle Foxtönende
Wochenschau
Beginn: Werktags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr

Ufa-Theater
Leipziger Straße
Der große Erfolg des
neuen Ufa-Tonfilms!
Das gestohlene
Gesicht
Eine Kriminalkomödie mit Max
Adalbert, Edith Edwards, Hans
Otto, Friedl Haerlin.
Regie: Schmidt u. Mayring.
Gestohlen wird:
ein Gesicht, ein Gemälde
und — ihre Langeweile
Gegeben wird:
Humor, Spannung, Sen-
sation, Tempo — beste
Unterhaltung.
Werktags 4.00 6.10 8.20 Uhr
Sonntags 2.50 4.10 6.10 8.20 Uhr

Ufa-Theater
Alte Promenade
Der Riesenerfolg
auch in der 2. Woche
Otto Gebühr
Das
Flötenkonzert von Sanssouci
mit
Renate Müller u. Hans Rehmann
Ein Ufa-Film der Produktion
Günther Stapenhorst.
Regie: Gustav Ucicky
Minutenlanger rausender
Beifall auf offener Scene.
Jugendliche haben Zutritt u. zahlen
zur erst. Vorstellung kleine Preise.
Ehren-, Vorzugs-, und Freikarten
ungültig.
Werktags 4.00 6.10 8.20 Uhr
Sonntags 3.00 4.30 6.30 8.30 Uhr

Stempel-
Pfautsch
Gr. Nikolaistr. 6
Fernruf: 236 66

Bekannt, reell und billig.
Neue Gänsefedern
von der Gans gerupft, mit Daunen doppel-
gewaschen, u. gereinigt, beste Qualität à Pfd.
3.—, Halbdaunen 4.50, Daunen 6.25, in
Voll-daunen 9.—, 10.—, gerissene Federn
mit Daunen, gereinigt 3.40 u. 4.75, sehr
stark und weich 3.75, in 1/2 — Versand
per Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei
Garantie für reelle, stand-treue Ware
Netzte Nicht-geliefertes zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemaier,
Neu-Trebbin, (Oderbruch).

Ab Dienstag, den 6. Jan. 1931 findet im
Lindenhof Halle-Gröbbitz ein großes
Serien-Preisskaten
statt. Spieltage Dienstag, Donner-
stag und Freitag. Anfang
3^{1/2} - 7 - 10 Uhr. Einsatz 2.50.
1. Preis 1000 M. 6. Preis 300 M.
2. Preis 800 M. 7. Preis 250 M.
3. Preis 600 M. 8. Preis 200 M.
4. Preis 500 M. 9. Preis 150 M.
5. Preis 400 M. 10. Preis 125 M.
usw. zusammen 60 Preise.
Bewacher Parkplatz Autos und
Motorräder, zu erreich. m. Lin. 8
Kleider-Samte Wasch-
Samte
Muster 8 Tage zur Wahl
Samthaus Schmidt, Hennewer 83.

SCHAUBURG
Fernruf 29832
Gr. Steinstraße 27-28.
Der gewaltige Auftakt zum neuen Jahre!
Auch in d. zweiten Woche
ein einzig dastehender Erfolg!
Ein neuer Triumph
moderner Tonfilm-Technik!
Das Lied ist aus
Eine nicht alltägliche Ge-
schichte von Liebe und
Entsagung.
Regie: Geza von Bolvary.
Robert Stolz
der Berliner Komponist, bekannt
durch „Zwei Herzen im 3/4-Takt“
Willy Forst
ein Darsteller von einer ganz be-
sonderen Note.
Liane Haid
ihm ebenbürtig, ganz die mondäne
Frau von Format, singt hier
Adieu, mein kleiner Gardeoffizier!
Marcel Wittrisch
ehemaliges Mitglied des Stadt-
theaters Halle, singt
„Das Lied ist aus“
Hierzu:
Das erstkl. Tonfilm-Beiprogramm
sowie die neueste Ufa-Woche
Beginn: Werktags 4.09 6.15 8.30 Uhr.
Sonntag ab 3 Uhr

Capitol
Lauchstädt Str. 1 :: Telefon 33440
So etwas ist noch
nicht dagewesen
Die
9.
Woche
In Halle und noch immer ein
starker Andrang!
Es wird weiter
getanzt
Die Drei von
der Tankstelle
mit Lillian Harvey, Willi Fritsch
— Jugendliche haben Zutritt —
Beginn: 4.00 6.15 8.30
Sonntags: 3.00 5.00 7.00 8.30

Winterkur
Wintersport
Schierke
PROSPEKT KURVERWALTUNG

Wintersportplatz Gehberg
mit Schmücke
bis 1000 Meter über dem
Meere, beste Skigebiete,
Rodelbahn, Sprungturm in
bestem Zustande — keine
Kurtaxe — Auskunft und
Prospekt durch die Kur-
verwaltung — Tel. Nr. 21

Deutsche!
Fürstlich Fürstenerbergische Brauerei
Alleneigenschaft Donauvereinigungen u.
Herzberg für den Bezirk Halle (Saale)
Hans A. Teuber, Songerhausen

Trinkt **Fürstenerberg-Bräu** **Begründet**
1705
Das wohlbekömmliche deutsche Bier von Weltruf!